

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Post“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Br. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 661. — Zeitungspostamt Nr. 404.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Untergabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 5 Pf. — Invertionsgebühr: die 7gepaltene Kolonetzelle 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Westfälischen 10 Pf. Postkontanto: Nr. 5253 Berlin. — Etwaiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 114.

Magdeburg, Sonntag den 18. Mai 1913.

24. Jahrgang.

Die Dreiklassenwahlen.

Sieben Sozialdemokraten gewählt!

So wenig Aussichten das Dreiklassensystem mit seiner öffentlichen und indirekten Stimmabgabe für eine große Volksbewegung bietet, so hat doch der Wahlfreitag nach allen vorliegenden Meldungen eine starke Steigerung der Wahlbeteiligung gebracht, besonders in jenen Kreisen, in denen die Sozialdemokratie Arbeitermassen zur Wahl veranlassen konnte. Unsere Genossen haben sich zweifellos trotz der Empörung, die das elendeste aller Wahlsysteme in ihnen auslöst, überall wacker geschlagen. Die Zahl der Stimmen, die für die Sozialdemokratie abgegeben wurde, läßt sich heute natürlich noch keineswegs abschätzen. Daß sie gegenüber dem letzten Wahlfahr 1908 eine ganz hervorragende Steigerung aufweisen wird, steht indessen heute schon fest. Die glänzende proletarische Anstrengung wird jedoch in preussischer Brutalität einem vollkommen verdrehten Ausdruck in der Zahl der Mandate erhalten: Nur sieben Sozialdemokraten sind sicher gewählt; in einer Anzahl von Wahlkreisen stehen unsere Kandidaten in Stichwahl und in einigen wenigen steht die Entscheidung so auf des Messers Schneide, daß erst die Stichwahlen unter den Wahlmännern ein endgültiges Resultat bringen werden.

Trotz des Niesenaufgebots sozialdemokratischer Wähler also nur sieben sichere Mandate, während die Junterparteien — Konservative und Freikonservative — zweifellos ihren alten Mandatsvorsprung behalten und das Zentrum ebenso zweifellos in alter Stärke zurückkehrt. Kleine Verschiebungen spielen bei diesem Gesamtergebnis keine Rolle.

Wie die Dinge in Preußen sich entwickelt haben, bei dem Mangel jedes wirklich liberalen Bürgerturns, mit dem etwa die Arbeiterschaft gemeinsam in den Kampf gegen die Junterübermacht ziehen könnte — unter all diesen Umständen ist der kleine Fortschritt, den wir im Mandatsbesitz erzielten eben ein Fortschritt, der weitere in sich schließt. Die sechs bisherigen roten Landtagsvertreter sind wiedergewählt und ihnen haben die Arbeiter von Rixdorf-Schöneberg jetzt in der Person des Genossen Otto Hue einen besonders arbeitskräftigen Kollegen zugesellt. Hue ist als sachkundiger Anwalt, insbesondere der Bergarbeiterinteressen, weit bekannt. Er hat es jedoch für selbstverständlich gehalten, den Wählern seines neuen Wahlbezirks zu versichern, daß er nicht im Landtag wirken wolle lediglich als Bergarbeiter oder Metallarbeiter, sondern als Klassengenosse des gesamten arbeitenden Volkes! Daß ihn dabei seine Spezialkenntnis des Bergwesens gerade in Preußen, dem die Berggesetzgebung untersteht und das selbst ausgedehnten staatlichen Bergbau treibt, zu einem besonders lebhaften Fürsprecher der Grubenproleten machen wird, ist durchaus zu begrüßen.

Ob die ausstehenden Wahlkreise, insbesondere Berlin 10 und 12 und Ober- und Niederbarnim noch einen Zuwachs für die kleine rote Fraktion bringen werden, ist auch nicht entfernt mit einiger Sicherheit zu beantworten. Im Barnimer Kreise hatten wir nach dem „Vorwärts“ bereits 1003 Wahlmänner (1908: 588) von insgesamt 2332 zu wählen. Ueber 100 Stichwahlen sind dort erforderlich, so daß die Entscheidung sicher von wenigen Stimmen abhängen wird.

Nach den bisher vorliegenden Gesamtmeldungen haben die Fortschrittler, die jedes Wahlbündnis mit der Sozialdemokratie abgelehnt und sich dafür der Partei der Nützungshexer und Großindustriellen verschrieben haben, am schlechtesten abgeschnitten. Sie hatten bisher 37 Mandate inne. Nach den neusten am Sonnabend mittag vorliegenden Meldungen sind ihrer 25 gewählt, während nur 12 in Stichwahl stehen. Selbst wenn alle diese gewählt würden, wäre nur gerade die alte Mandatszahl erreicht. Man kann aber jetzt schon als sicher annehmen, daß eine ganze Reihe dieser Stichwahlkreise den Fortschrittler verloren gehen werden angesichts der Haltung, die sie bisher dem Angebot der Sozialdemokratie gegenüber eingenommen haben. Wenn sie sich nicht in letzter Stunde noch zu einem Entschluß aufraffen, der ihre Interessen wirksam wahr, werden sie es sein, die auf der Strecke bleiben, während die versetzte Sozialdemokratie trotz alledem marschiert!

Das Berliner Resultat.

Es wird unsere Leser besonders das Ergebnis der Kampfe in Berlin interessieren, wo die Entscheidung immer zwischen Fortschrittler und Sozialdemokraten zu fallen ist. Wir geben

nach dem „Vorwärts“ die vorläufigen Endziffern der gewählten Wahlmänner aus den einzelnen Wahlkreisen:

1. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	93	84
Konservative	390	388
Stichwahlen	—	30

Drei Wahlen kamen nicht zustande.
Gewählt: Mugdan (Fortschr.).

2. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	104	98
Konservative	312	289
Stichwahlen	8	24
	10	31

Gewählt: Mommsen (Fortschr.).

3. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	178	188
Konservative	251	279
Stichwahlen	—	—

Gewählt: Kopsch (Fortschr.).

4. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	200	180
Konservative	260	307
Stichwahlen	—	—

Gewählt: Dr. Wiemer (Fortschr.).

5. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	328	311
Konservative	167	220
Stichwahlen	—	3

Gewählt: Borchardt (Soz.).

6. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	434	390
Konservative	296	345
Stichwahlen	—	—

Gewählt: Hoffmann (Soz.).

7. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	521	368
Konservative	299	299
Stichwahlen	—	—

Gewählt: Girsch (Soz.).

8. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	371	362
Konservative	399	535
Stichwahlen	6	4
	39	—

Die Entscheidung fällt bei den Stichwahlen, doch scheint die Wahl Casse's (Fortschr.) gesichert.

9. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	606	394
Konservative	160	166
Stichwahlen	—	8
	30	10

Gewählt: Ströbel (Soz.).

10. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	425	435
Konservative	418	501
Stichwahlen	2	3
	20	—

Die Entscheidung fällt in den Stichwahlen. (Bisher: Kojenow (Fortschr.))

11. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	604	352
Konservative	34	132
Stichwahlen	—	—

Gewählt Dr. Liebknecht (Soz.).

12. Landtagswahlbezirk.		
Sozialdemokraten	1913	1908
Freisinnige	328	—
Konservative	163	—
Nationalliberale	22	—
Stichwahlen	15	—
	216	—

Die Sozialdemokraten sind an 105 Stichwahlen beteiligt. Voraussichtlich hat Stichwahl zwischen Dr. Kunze (Fortschr. Sp.) und Eugen Ernst (Soz.) stattzufinden. Die Entscheidung hängt von dem Ausfall der Stichwahlen ab.

Der 10. und der 12. Bezirk sind also besonders heiß umstritten. Im 10. Kreise kandidiert für uns der praktische Arzt Dr. Weyl, im 12. der 1908 ursprünglich den Genossen Hoffmann entsandte, bis das Mandat in der Nachwahl verloren ging, kandidiert der Vorsitzende der preussischen Landestkommission, Eugen Ernst.

Fünf Stichwahlen.

In **Altona-Stadt** steht unser Genosse Alder (Fortschr.) mit dem bisherigen Abg. Wabstein (Fortschr.) in Stichwahl. Die Fortschrittler haben 260, die Sozialdemokraten 234 Wahlmänner. Den Ausschlag geben 57 Nationalliberale.

In **Dortmund-Land** ist es gelungen, den aufdringlichen Zentrumschwäger Gronowski zu Falle zu bringen, der 1908 in der Stichwahl mit sozialdemokratischer Hilfe gewählt worden war. Unser Genosse Hansmann vom Bergarbeiterverband steht mit dem Nationalliberalen Cremer in Stichwahl, so daß die Zentrumswahlmänner den Ausschlag geben. Daß sie wegen der Niederlage ihres Gronowski Nachbarn werden, ist mehr als wahrscheinlich.

An einer weiteren Stichwahl sind unsere Genossen im schleswig-holsteinischen Kreise **Pinneberg** beteiligt. Dort erhielt der bisherige Vertreter Graf Koltke 207, unser Genosse von Elm 122 und der Fortschrittler Fegter 121 Wahlmänner. Die letztern haben also den Ausschlag zu geben.

In **Harburg** steht unser Genosse Müller mit dem bisherigen Abgeordneten Just (natl.) in engerer Wahl, während in einer fünften Stichwahl, im hannoverschen Kreise **Blumenthal-Adim-Osterholz** der Sozialdemokrat Reitz mit dem bisherigen nationalliberalen Vertreter Martens um den Sieg ringen muß.

Vorläufiges Resultat.

Ab. Berlin, 17. Mai. Vormittags 10 Uhr waren die Ergebnisse aus 266 Wahlkreisen bekannt. Danach sind 379 Kandidaten als gewählt zu betrachten, 37 standen in Stichwahl, 6 standen unentschieden, da die Wahlmänner noch nicht alle bekannt sind. Bisher sind gewählt 133 Konservative, 45 Freikonservative, 59 Nationalliberale, 25 Volksparteiler, 79 Zentrum, 9 Polen, 2 Dänen und 7 Sozialdemokraten. An den Stichwahlen sind beteiligt 15 Konservative, 13 Freikonservative, 20 Nationalliberale, 12 Volksparteiler, 4 Zentrum, 1 Pole, 1 Bund der Landwirte, 1 Deutsch-Sozialer und 11 Sozialdemokraten. Die Nationalliberalen verlieren 3 und gewinnen 10, die Volkspartei verliert 5 und gewinnt 4, das Zentrum verliert 4 und gewinnt 2, die Sozialdemokraten gewinnen 1 und die Polen verlieren 2 Mandate.

Berliner Wahlstille.

Aus der Reichshauptstadt wird uns vom Nachmittag des Wahltags geschrieben: Für das preussische Wahlsystem ist es bezeichnend, daß man schon am Mittag des Wahltags das Ergebnis in zahlreichen Kreisen kennt. In den agrarischen Bezirken haben die Junterkandidaten zum guten Teil gar keinen oder doch keinen ernst zu nehmenden Gegner. Sie gehen, um in dem ihnen geläufigen Kennbajargon zu reden, allein über die Bahn oder siegen „wie sie wollen“. Dort aber, wo es zu einem wirklichen Wahlkampf kommt, hat vielfach schon die Abstimmung der ersten und zweiten Klasse die Entscheidung gebracht. Sind die paar Duzend Wähler in der ersten Klasse und die paar hundert in der zweiten im großen und ganzen derselben politischen Meinung, so braucht die dritte Klasse eigentlich gar nicht mehr zur Wahl zu gehen. Sie mag stimmen wie sie will, an dem Resultat ist nichts mehr zu ändern. So konnten sich in Berlin um die Mittagstunde die freisinnigen Herren Mugdan, Mommsen, Kopsch und Wiemer bereits wieder als preussische Volksvertreter fühlen; um die Meinung der proletarischen Wähler, die ihr sogenanntes Wahlrecht erst später ausüben, brauchten sie sich keine Sorgen zu machen.

Daß zu dieser politisch einfluß- und bedeutungslosen Wels auch der Herr Reichskanzler und preussische Ministerpräsident gehört, ist bekannt. In seinem Wahlbezirk gibt es nur zwei Wähler erster Güte und fünf Wähler zweiter Güte; Herr von Bethmann selbst drückt sich in der dritten Klasse mit noch 170 preussischen Bürgern herum. Es mag ihnen zum Troste gereichen, daß zu ihnen

der Fürst Radziwiłł gehört, und er wird sich freuen, in diesem Salon der politischen Kräfte auch seine Kollegen Solz, Bessler und Delbrück vorzufinden, aber daß u. a. ein Student, also einer, der sich nach herrschender Auffassung überhaupt noch nicht mit den öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen soll, für ebenso wertvoll gehalten wird, wie er, der leitende Beamte des preussischen Staates, das wird ihm doch wehe tun. Und nicht minder wird es die Herren von Dallwitz und von Trott zu Solz schmerzen, daß sie in ihrem Bezirk in Gemeinschaft mit 174 Portiers und Chauffeurs nicht mehr zu sagen haben als vier Wähler zweiter Klasse und als der Geh. Kommerzienrat von Friedländer-Fuld, der für sich allein die erste Klasse bildet.

Aber die Herren wissen ja, daß diese Mängel draußen auf dem Lande wieder ausgeglichen werden. So finden sie sich süß-sauer lächelnd damit ab, einen Tag lang zur Kreppille zu gehören, und so haben sie, um wenigstens im Sinne der Staatserhaltung zu demonstrieren, ihre Stimme schon dem Freisinn gegeben, der sie gar nicht mehr nötig hatte. Nur Herr Solz gab seine Stimme dem konservativen Wahlmann.

Erfreulicherweise konnten am frühen Nachmittag des Wahlkampfes auch schon die fünf Berliner Kreise, die bisher in unsern Händen waren, wieder als sozialdemokratischer Besitz gelten. Um die Bezirke 10 und 12 und um Schöneberg-Neukölln mußte am Nachmittag noch gekämpft werden, und da gab es denn auch wirklich so etwas wie einen Kampf.

Wir wissen von politisch interessierten Ausländern, die es sich in den Kopf gesetzt hatten, am 16. Mai die preussischen Wahlen „mitzumachen“. Wie werden die guten Leute enttäuscht sein! Wahrscheinlich haben sie die Wahlen gar nicht gefunden, und wir möchten fast vermuten, daß die Hälfte von den Eingebornen, bei denen sie sich danach erkundigten, wo und wie denn das Volk seinen Willen kundtue, geantwortet haben, daß ihnen von preussischen Wahlen gar nichts bekannt sei, und wenn sie sehen wollten, wie ein Volk ein Parlament schaffe, das seinen Willen vertritt, dann müßten sie Preußen wieder verlassen und in ihre verschiedenen Vaterländer zurückkehren.

Die Wahl in Magdeburg.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die einzelnen Abteilungen in den verschiedenen Stadtteilen.

Stadtteil	1. Abteilung					
	Stimmen			Wahlmänner		
	S.	N.	R.	S.	N.	R.
Altstadt	3	232	14	—	100	2
Wilhelmstadt	2	123	4	—	38	—
Friedrichstadt-Werber	—	9	5	—	6	4
Endenburg	46	142	13	6	41	2
Neustadt	45	199	23	6	52	6
Budau	13	98	7	—	31	2
Rothensee	—	4	—	—	2	—
Cracau	—	21	—	—	6	—
Preßer	—	5	—	—	2	—
Fermersleben	8	32	6	—	8	—
Salzte	2	25	2	—	6	—
Westerhüfen	3	27	4	—	6	—
Lemsdorf	13	16	—	2	2	—
Zusammen	135	933	78	14	300	16

Stadtteil	2. Abteilung					
	Stimmen			Wahlmänner		
	S.	N.	R.	S.	N.	R.
Altstadt	119	644	84	6	100	2
Wilhelmstadt	57	442	97	2	34	2
Friedrichstadt-Werber	—	19	6	—	9	—
Endenburg	514	335	42	26	24	—
Neustadt	622	523	87	28	34	2
Budau	254	251	41	3	19	—
Rothensee	—	26	—	—	2	—
Cracau	16	69	—	—	6	—
Preßer	1	21	—	—	—	—
Fermersleben	138	44	5	6	—	—
Salzte	73	47	49	—	—	2
Westerhüfen	65	29	2	5	—	—
Lemsdorf	168	24	—	4	—	—
Zusammen	1967	2504	413	57	232	10

Stadtteil	3. Abteilung					
	Stimmen			Wahlmänner		
	S.	N.	R.	S.	N.	R.
Altstadt	2226	2533	521	42	52	—
Wilhelmstadt	803	1205	269	14	22	—
Friedrichstadt-Werber	294	324	111	4	8	—
Endenburg	2088	687	197	39	10	—
Neustadt	3641	1129	294	54	12	—
Budau	1444	557	137	30	—	—
Rothensee	70	47	—	2	—	—
Cracau	172	128	—	6	—	—
Preßer	34	27	1	2	—	—
Fermersleben	307	124	33	8	—	—
Salzte	204	251	36	2	2	—
Westerhüfen	263	101	23	6	—	—
Lemsdorf	254	24	—	4	—	—
Zusammen	11800	7137	1532	213	106	—

Danach stellt sich das Gesamtbild wie folgt:

	Stimmen			Wahlmänner		
	S.	N.	R.	S.	N.	R.
1. Abteilung	135	933	78	14	300	16
2. Abteilung	1967	2504	413	57	232	10
3. Abteilung	11800	7137	1532	213	106	—
Zusammen	13902	10374	2023	284	638	26

Bei der letzten Landtagswahl im Jahre 1908 wurden 11 191 sozialdemokratische und 11 899 nationalliberale Stimmen abgegeben. Bei einem Vergleich ist jedoch neben dem Umstand, daß sich diesmal die rechtsstehenden Parteien abspalteten, zu berücksichtigen, daß im Jahre 1908 die Vororte Cracau, Preßer, Westerhüfen, Salzte, Fermersleben und Lemsdorf noch nicht in Magdeburg eingemeindet waren. In diesen Orten allein war bei der gestrigen Wahl folgendes Ergebnis zu verzeichnen:

Stimmen:		Wahlmänner:	
Sozialdemokraten	1861	Sozialdemokraten	47
Nationalliberale	1015	Nationalliberale	42
Konservative	161	Konservative	2

Zum Vergleich heranzuziehen sind demnach folgende Zahlen für Alt-Magdeburg:

Stimmen:		Wahlmänner:	
Sozialdemokraten	12 241	Sozialdemokraten	267
Nationalliberale	9 559	Nationalliberale	596
Konservative	1 862	Konservative	24

Die Stimmenzahl der Sozialdemokratie ist demnach seit der letzten Wahl von 11 191 auf 12 241 gestiegen, während die Zahl der gesamten bürgerlichen Stimmen einen Rückgang von 11 899 auf 11 421 (9559 natlib. und 1862 konf.) aufweist. Auch in den neu eingemeindeten Vororten ist seit der letzten Wahl eine beachtliche Aufwärtsbewegung der sozialdemokratischen Stimmenzahlen zu verzeichnen. Hier fand eine Steigerung von 1425 auf 1661 statt. Einen Vergleich der bürgerlichen Stimmen können wir für diese Vororte leider nicht geben, da uns die Ziffern von der letzten Wahl fehlen.

Besser jedoch noch als durch einen Vergleich der Stimmenzahlen zeigt ein Vergleich der eroberten Wahlmannsmandate den Fortschritt der Sozialdemokratie. Im Jahre 1908 mußte sie 210 Wahlmänner, in diesem Jahre 267 — immer mit Ausnahme der eingemeindeten Vororte. Das bedeutet also einen Gewinn von 57 Wahlmännern. Die bürgerlichen Parteien haben es zusammen auf 620 Wahlmänner gebracht, so daß sie gegen 1908, wo 669 Wahlmänner für sie gewählt wurden, 49 Wahlmänner verloren haben. In den eingemeindeten Gebieten hat die Sozialdemokratie gegenüber der letzten Wahl 8 Wahlmannsmandate gewonnen.

Zu interessanten Vergleichen regen auch die Tabellen über die einzelnen Abteilungen an; man sieht, daß die Sozialdemokratie auch in der ersten und zweiten Abteilung langsam, aber sicher an Boden gewinnt. Ebenso interessant sind die Ziffern der einzelnen Stadtteile. Man kann unschwer aus ihnen herauslesen, in welchen Bezirken das proletarische Element überwiegt: wo die Wahlmänner der dritten Abteilung uns allein gehören, wo in der zweiten Abteilung und gar auch in der ersten Abteilung eine nennenswerte Zahl sozialdemokratischer Wahlmänner gewählt ist, dort setzt sich die Bevölkerung in ihrer überwiegenden Mehrzahl aus sozialdemokratisch gesinnten Leuten zusammen.

Alles in allem können wir mit dem Ergebnis der Wahl in Magdeburg zufrieden sein, soweit unter dem Dreiklassenwahlrecht überhaupt Befriedigung aufkommen kann. Mit den beiden Mandaten in Magdeburg gehen natürlich die Nationalliberalen wieder über den Deich. Ihnen, die einige tausend Stimmen weniger aufbrachten als die Sozialdemokratie, fallen auf Grund des nichtwürdigen Dreiklassenwahlrechts trotzdem die weitaus meisten Wahlmannsmandate und damit auch die Abgeordnetenmandate zu. So fällt dies Wahlrecht den Volkswillen! Ruß das nicht aufreizend wirken? Auch das Ergebnis der Magdeburger Wahl lehrt uns, unablässig danach zu streben, daß das Dreiklassenwahlrecht beseitigt und an seine Stelle ein freierliches Wahlrecht gesetzt wird.

Magdeburger Wahlziffern.

In den Einzelbezirken von Groß-Magdeburg wurden an Stimmen und Wahlmännern gezählt:

Bezirk	1. Abteilung			2. Abteilung			3. Abteilung			Zusgesamt		
	St.			St.			St.			St.		
	S.	N.	R.	S.	N.	R.	S.	N.	R.	S.	N.	R.
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33	33
34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37	37
38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38	38
39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39
40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43	43
44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44
45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46	46
47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47
48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48
49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49
50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50

Bezirk	1. Abteilung			2. Abteilung			3. Abteilung			Zusgesamt		
	St.			St.			St.			St.		
	S.	N.	R.	S.	N.	R.	S.	N.	R.	S.	N.	R.
51	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51	51
52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52	52
53	53	53	53	53	53	53	53	53	53	53	53	53
54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56
57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57	57
58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58	58
59	59	59	59	59	59	59	59	59	59	59	59	59
60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61
62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62
63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63	63
64	64	64	64	64	64	64	64	64	64	64	64	64
65	65	65	65									

Wahlkreis Wangleben.

Nachstehend die Einzelresultate aus den für uns in Betracht kommenden Orten. Die in Klammern beigefügten Zahlen waren das Ergebnis der Wahlen von 1908.

Gesamt: Zu wählen waren 22 (22) Wahlmänner, gewählt sind 4 (4) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 102 (106) Urwähler.

Otterweddungen: Zu wählen waren 6 (6) Wahlmänner, gewählt sind 1 (0) Sozialdemokrat. Sozialdemokratisch gestimmt haben 32 (22) Urwähler.

Langenweddungen: Zu wählen waren 10 (11) Wahlmänner, gewählt sind 0 (0) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 46 (43) Urwähler.

Unseburg: Zu wählen waren 9 (10) Wahlmänner, gewählt sind 3 (4) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 36 (41) Urwähler.

Groß-Otterleben: Zu wählen waren 28 (29) Wahlmänner, gewählt sind 15 (15) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 450 (560) Urwähler.

Klein-Otterleben: Zu wählen waren 6 (7) Wahlmänner, gewählt sind 4 (5) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 157 (150) Urwähler.

Eigerleben: Zu wählen waren 5 (5) Wahlmänner, gewählt sind 2 (2) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 31 (38) Urwähler.

Wotternsdorf: Zu wählen waren 4 Wahlmänner. Ein Sozialdemokrat ist nicht gewählt, da nur 6 Stimmen für unsere Partei abgegeben sind.

Wenddorf-Sohlen: Zu wählen waren 5 (7 mit Döbendorf) Wahlmänner, gewählt sind 3 (3 mit Döbendorf) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 74 (83 mit Döbendorf) Urwähler.

Westerleben: Zu wählen waren 13 Wahlmänner, gewählt sind 2 Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben von den 638 eingeschriebenen Wählern 3, denen 39 bürgerliche Urwähler gegenüberstanden.

Wangleben: Zu wählen waren 15 Wahlmänner. Ein Sozialdemokrat ist nicht gewählt, da nur 16 sozialdemokratische Stimmen abgegeben sind.

Wiesendorf: Zu wählen waren 5 Wahlmänner, abgegeben sind 24 sozialdemokratische Stimmen. Ein sozialdemokratischer Wahlmann ist nicht gewählt.

Sohndobeleben: Zu wählen waren 7 (7) Wahlmänner, gewählt sind 2 (2) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 122 (82) Urwähler.

Diesdorf: Zu wählen waren 12 (11) Wahlmänner, gewählt sind 8 (8) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 238 Urwähler.

Wenneckenbeck: Zu wählen waren 8 (7) Wahlmänner, gewählt sind 7 (8) Sozialdemokraten. Sozialdemokratisch gestimmt haben 179 Urwähler.

Aus Döbendorf, Hadmersleben, Welsleben und Wolmirsteilen stehen die Resultate noch aus, doch ist in diesen Orten ein sozialdemokratischer Erfolg ziemlich unwahrscheinlich.

Das endgültige Resultat ist wahrscheinlich, daß von den 282 Wahlmännern 51 Sozialdemokraten durch 1516 Urwähler gewählt worden sind. Das bedeutet einen Gewinn von 2 Wahlmannsmandaten und 47 Stimmen.

Im Jahre 1908 wurden im Landtagswahlkreis Wangleben mit 1391 Urwählern 36 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. 1908 wählten 2800 Urwähler 86 sozialdemokratische Wahlmänner. Bei beiden Wahlgängen zählten die Orte Fernerleben, Salbe, Westerleben und Wensdorf, die jetzt zu Magdeburg gehören, noch mit. In diesen Orten wurden 1908 mit 1331 Urwählern 36 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. Es verblieben also für den Bezirk des jetzigen Kreis Wangleben bei 1469 sozialdemokratischen Urwählern 49 sozialdemokratische Wahlmänner.

Während im Jahre 1908 in 72 Urwahlbezirken 339 Wahlmänner zu wählen waren, sind jetzt nur in 58 Urwahlbezirken 262 zu wählen. Von diesen 58 Urwahlbezirken konnten wir in 30 sozialdemokratische Wahlmannskandidaten aufstellen, während es in Altbrandleben, Eggenstedt, Ampfurt, Altenweddungen, Klein-Wangleben, Wahrensdorf, Stenmiers-Sülldorf, Dornersleben-Klein-Robensleben, Groß-Germersleben (hier war 1908 ein sozialdemokratischer Wahlmann gewählt), Hadmersleben, Hafeborn, Klein-Döbelsleben, Kemtersleben, Schernide, Schwaneberg, Seehausen, Tartzun und Schleibitz unmöglich war, sozialdemokratische Wahlmänner aufzustellen.

Vericht 1 und 2.

Nach einer Wolff-Meldung von Sonnabend früh waren für die Konservativen 283, für die Fortschrittler 60, für die Sozialdemokraten 62 Wahlmänner gezählt. Es fehlen noch circa 100 Wahlmänner. Im einzelnen wurden Wahlmänner gewählt:

Table with 4 columns: Ort, Soz., Konf., Natl. Lists various districts like Burg, Parnau, Stegels, etc.

Kalbe-Mischerleben.

Es wurden Wahlmänner gewählt:

Table with 4 columns: Ort, Soz., Konf., Natl. Lists districts like Mischerleben, Staßfurt, etc.

Es ist Stichwahl zwischen den Nationalliberalen und Konservativen wahrscheinlich.

Wahlkreis Halberstadt-Wernigerode.

Im Wahlkreis Okerleben-Halberstadt-Wernigerode sind in nachfolgenden Orten sozialdemokratische Wahlmänner gewählt worden:

- Halberstadt 45 (1908 32); Wernigerode 19 (18); Otterwied 7 (7); Okerleben 10 (0); Kroppenstedt 3 (3); Darlingerode 2 (0); Drübed 1 (0); Jfenburg 1 (0).

In Derenburg, Wulferstedt, Schlanstedt und Wehrstedt, wo sich die Genossen ebenfalls an der Wahl beteiligten, sind keine sozialdemokratischen Wahlmänner gewählt. Sozialdemokratische Stimmen sind insgesamt in den einzelnen Orten abgegeben: Halberstadt 2507, Okerleben 639, Otterwied 295, Jfenburg 72, Kroppenstedt 65, Darlingerode 94, Drübed 11, Derenburg 39, Wulferstedt 22, Schlanstedt 7 und Wehrstedt 39. Von Wernigerode fehlt die Angabe der Stimmen.

Gewählt sind 88 sozialdemokratische Wahlmänner mit 3178 Stimmen. Die Konservativen erhielten 145 Wahlmänner, die Nationalliberalen 372.

Wolmirstedt-Mehmalbenleben.

Wahlmänner wurden gewählt:

Table with 3 columns: Ort, Soz., Konf., Natl. Lists districts like Mehmalbenleben, Wolmirstedt, etc.

Einzelmeldungen aus Preußen.

Eberfeld-Barmen. Für die liberalen Kandidaten 357, für die vereinigte Rechte 264, für die Sozialdemokraten 386 (1908: 352) Wahlmänner. 144 Stichwahlen sind erforderlich. Stichwahl zwischen Liberalen und Sozialdemokraten wahrscheinlich.

Frankfurt a. d. O.-Lebus. 235 vereinigte Liberale, 228 vereinigte Konservative, 88 Sozialdemokraten (1908: 67) und 17 Stichwahlen.

Serford-Galle-Vielefeld. Konservative 346, Christlich-Soziale 84, Nationalliberale 256, Fortschrittler 82, Sozialdemokraten 337 (1908: 242) Wahlmänner. Es sind 75 Stichwahlen erforderlich.

Fallingb.-Solkau. Feldmann (freil.) 96, Dürnth (natl.) 97, Sozialdemokrat 2 Wahlmänner; Stichwahl.

Guben-Soran-Fork. Schmidt (natl.) Wiederwahl sicher. Zwischen Schön (freil.) und Kurm (Fortschr. Vp.) Stichwahl wahrscheinlich, Sozialdemokraten geben den Ausschlag.

Frankfurt a. M. Für die Fortschrittler wurden 646, für die Nationalliberalen 227, für die Sozialdemokraten Quatz und Hüttmann je 367 (1908: 267) Wahlmänner gewählt.

Breslau-Stadt. Die vereinigte Rechte erhielt 917, die Liberalen erhielten 531, die Sozialdemokraten 471 (1908: 308) Wahlmänner. Es ist daher Stichwahl zwischen der Rechten und den Liberalen erforderlich.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 17. Mai 1913.

Arztlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt besucht auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Böhning, Alte Marktstraße 17, Telephon 3854.

Neue Altstadt und Alte Neustadt bis Königstraße (einschließlich): Dr. Grünberg, Lüneburger Straße 22, Telephon 3074.

Wilhelmstadt: Dr. Neubaur, Obvestedter Straße 53, Telephon 3621.

Sudenburg: Dr. Krüger, Leipziger Straße 60, Tel. 7117.

Die nächste Stadtverordneten-Sitzung findet am Donnerstag, 22. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Altstädter Rathaus statt. Der wichtigste Punkt unter den Verhandlungsgegenständen, die für die nicht-öffentliche Verhandlung vorgelegt sind, betrifft die vom Magistrat vorgelegene Änderung des Theatervertrags. Die den Stadtverordneten hierüber zugegangene Vorlage umfasst allein 35 Druckseiten. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist mit 48 Punkten belastet.

Die städtische Volksbadeanstalt in der Großen Schulstraße konnte am 14. Mai d. J. auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Anstalt wurde am 14. Mai 1888 als erste Magdeburger Volksbadeanstalt eröffnet mit der Bestimmung, namentlich der weniger bemittelten Bevölkerung die Wohltat des Bades durch Verabreichung von Brausebädern zu äußerst niedrig bemessenen Preisen zuteil werden zu lassen. Sie hat im Laufe der Jahre unter Berücksichtigung wünschenswerter Verbesserungen manche Umwandlung erfahren und besonders durch die umfangreichen Änderungen im Jahre 1911 ein freundliches und einladendes Aussehen erhalten.

Die Anstalt enthält gegenwärtig 21 Badezellen mit Brausen, und zwar 4 für Frauen und 17 für Männer. Außerdem sind in einem besonderen Abteil fünf Badewannen vorhanden, in denen künstliche Solbäder verabreicht werden. Der Preis für Brausebäder ist seit dem 1. Dezember 1908 einheitlich auf 5 Pf. für jedes Bad festgesetzt; für Benutzung eines Handtuchs sind 5 Pf., für ein Stück Seife 1 Pf. zu zahlen. Der Verkauf der Bademarken erfolgt durch vier in der Anstalt aufgestellte Automaten.

Seit dem Bestehen der Anstalt sind verabsolgt worden: in der Männerabteilung 146245 Brausebäder, in der Frauenabteilung 253465; ferner Solbäder gegen Bezahlung 19519 Stück, Solbäder an städtische Kinder und Stadtkasse auf Kosten der Armenkasse 30210 Stück. Erwähnt sei, was vielleicht nicht allgemein bekannt sein dürfte, daß Magdeburg auf dem Kontinent, wenn nicht überhaupt, über die älteste geschlossene Badeanstalt mit Schwimmbad für Sommer- und Winterbetrieb verfügt. Als älteste Schwimmhalle in Ländern deutscher Zunge galt bisher die 1842 in Wien errichtete. In Magdeburg wurde jedoch bereits im September 1828, also im gleichen Jahre, in der Nähe der städtischen Schwimmhalle genannte Schwimmhalle in Liverpool erbaut wurde, die Eruchung Winter-Schwimm-Anstalt angeregt und bald darauf auch ausgeführt. Sie lag in der Nähe der städtischen Wasserkanal am jetzigen neuen Brücktor und erhielt von dieser kaltes und warmes Wasser; die „Kunst“ ihrerzeit fand mit einer Dampfmaschine in Verbindung, deren Besitzer als einer der ersten auf dem Kontinent es unternahm, eine englische Dampfmaschine zu beziehen. Diese Maschine trieb das städtische Werk und die private Mühle zusammen. Beim Bau der neuen Strombrücke (1861/62) wurden alle diese Gebäude abgebrochen. An Stelle der Schwimm-Anstalt trat die Bade- und Wasserkanal in der Fürstenstraße, die noch heute als Frettedischbad vorhanden ist.

Steuern zahlen! Nachdem die Steuerzettel zugestellt sind, ist der Endtermin zur Zahlung der Steuern für das 1. Vierteljahr des Steuerjahres 1913 auf Sonnabend den 31. Mai, mittags 12 Uhr, festgesetzt worden.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Bei der Firma C. Lewin, Militäreffektenhandlung, Mittagstr. 32a, haben heute Sonnabend früh fünf Arbeiter wegen Lohnminderungen die Arbeit niedergelegt. Die Firma zahlt an verheiratete Arbeiter noch Wochenlöhne von 2.18 bis 2.18 Mark bei angestrengtester Tätigkeit. Es wird sich verlohnen, die Arbeitsverhältnisse gelegentlich noch etwas näher zu beleuchten.

Unfälle. Beim Transport einer Radschaukel auf einem Dampfer in der Stromelbe zog sich der Heizer Franz Siebert am Freitag nachmittags eine veraltete Quetschung des linken Fußes zu, daß der Verletzte nach dem Altstädter Krankenhaus gebracht werden mußte. Am Sonnabend früh 3 Uhr fiel dem Arbeiter Karl Vadeburg auf dem Kruppwerk eine 12 Kilo schwere Kugel auf den linken Fuß. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung, Knochenhauer- ufer 61, gebracht.

Messerstecherei. Der Drechsler W. Heinrich, wohnhaft Knochenhauerufer 8, geriet in der Schönebecker Straße, Ecke Dorotheenstraße, in Streit und wurde berart mit Messern am Hinterkopf verletzt, daß von der Feuerwache Budau ein Notverband angelegt werden mußte.

Gestohlen wurden hier in den letzten 8 Tagen von einem verschlossenen Boden in der Sternstraße ein Fahrrad „Allright“ mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf mit Rücktrittbremse und

nach unten gedogener Benennung; aus einem Korbwaren eines Konditorei in der GutsMuth-Str. mehrere Personen ein hellbraunes, ein schwarzes Hufe und Beste, ein schwarzes Jacket, 2 hellgefärbte Hosen, 1 Paar Schuhhufe, ein Paar Arbeitschuhe und eine silberne Schlüsselkette; in der Nacht zum 17. in einem Logierhaus aus einem gemauerten Schlafzimmer einem Logiergast aus dem Logierzimmer ein Leinwandhemd, ein Leinwandhemd, eine silberne Herren-Remontuhr mit Goldkette (im Fadel „Frang Czech, Bohma“ graviert) nebst silberner Kette, ferner aus dem Zimmer ein Paar Arbeitschuhe und ein hellbrauner weicher Filzhut. Der Dieb ist im letzten Falle ein angeblicher Wirtler Bruno Kämpfer aus Jfenau in Thüringen, der mit dem Bestohlenen von Leipzig aus zusammen gereist ist und mit ihm in einem Zimmer logiert hat. Ferner wurden gestohlen: am 17. gegen 12 1/2 Uhr nachts in den Glacis-Anlagen am Sachsenring ein Fahrrad „Membrand“ mit schwarzen Rahmen, schwarzen Felgen, Freilauf mit Rücktrittbremse und nach oben gedogener Lenkstange; morgens gegen 6 1/2 Uhr aus dem Flur des Hauses Agnetenstraße Nr. 13 ein Fahrrad „Prior“ mit schwarzen Rahmen, schwarzen Felgen und nach oben gedogener Lenkstange.

Verhaftet wurden: die Ehefrau Anna Robe geb. Federhoff von hier wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle; der Handlungsgehilfe Kurt M. von hier, der von dem Kassierer eines hiesigen Fabrik nach und nach etwa 1000 Mark unter Vorlegung fälschlich angefertigter Briefe und Quittungen erschwindelt hat; der Hausdiener Walter St. von hier, der in der Zeit von Mitte März bis Mitte d. M. aus einem Keller in Adolphstraße etwa 40 Flaschen Sekt gestohlen hat; der Hausdiener Bernhard B. von hier, der fortgesetzt von einem bekannten aber noch nicht ergriffenen Fahrradliebhaber gestohlene Fahrräder gekauft, umgebaut und dann weiter verkauft hat; der Arbeiter Gustav Schiebelbein aus Staßfurt, der eine Buchhausrufe von 11 Monaten und 2 Tagen zu verbüßen hat und auf dem Transport von Berlin nach Dichtenburg ausgebrochen ist, hier unter dem Namen Ulrich und Mahlow gewohnt und eine größere Anzahl Fahrräder hier und in andern Städten, namentlich Stendal, gestohlen hat. Die Räder hat er an die gleichfalls festgenommenen Schuhmacher Wilhelm M., Schneider Friedrich B. und Arbeiter Otto G., sämtlich hier wohnhaft, verkauft, die die Räder zum Teil unkenntlich gemacht und dann weiter verkauft haben.

Konzerte, Theater u.

(Mitteilungen der Direktionen.)

Wilhelm-Theater. Der Wochenplan der „Zegernseer“ bringt zu Beginn des Gastspiels nur für Magdeburg neue Stücke. Die Eröffnungs-Vorstellung am Mittwoch beginnt um 8 Uhr.

Zentraltheater. Abend für Abend folgt das Publikum mit Aufmerksamkeit und Interesse der spassigen Handlung, welche der Operette „Die moderne Eva“ zugrunde gelegt ist. Jean Gilbert hat mit der Musik zur „Modernen Eva“ bewiesen, daß er wie kann ein zweiter es verleiht, packende und gefällige Melodien zu schreiben. Die Besetzung ist allabendlich eine hervorragende wie in der Premiere. Am Sonntag findet die letzte Nachmittags-Aufführung von „Die moderne Eva“ statt, während sie in den Abendvorstellungen ihren Siegeslauf fortsetzen wird, so daß bereits für Mittwoch den 21. Mai die 25. Jubiläums-Aufführung zu verzeichnen ist.

Städtisches Orchester.

Magdeburg, 16. Mai.

Das erste Stadttheatergarten-Konzert wurde gleichfalls vom Kapellmeister Joseph Göllrich dirigiert. Ein bis zur letzten Nummer inhaltsreiches Programm ließ das Interesse an Gebotenen nicht erkalten. Meyerbeers bekannter Krönungsmarsch aus dem „Propheten“ eröffnete das Konzert in schwingvoller Weise. Dann folgte das sehr innereiche Vorspiel zur Oper „Gänsef und Gretel“ von Humperdinck, das feinst und respektvoll dirigiert wurde. Beders stürmische „Frühlingszeit“ wurde in der Paraphrase vom Publikum recht beifällig begrüßt. (Eine Paraphrase ist eine orchesterl umarbeitete Melodie, die sich nach Gutdünken in verschiedenen Formen wiederholt.) Gleiche Anerkennung fand Strauß' „Du und Du“, Walzer aus der „Fledermaus“.

Nach der ersten Pause gab es die im strengen Stile gehaltene Holländer-Ouvertüre, die raffigen ungarischen Tänze (5 und 6) von Brahms, das geistliche Intermezzo aus dem Reital-Ballett von Delibes und ein Appetitbrötchen von Nida-Melodien, das Verdi kaum so arrangiert haben würde. Aber gespielt wurde es recht beifällig.

Der dritte Teil des Programms brachte den musikalisch schön illustrierten „Einzug der Königin von Saba“, den Goldmark mit großer Charakterisierungskunst gestaltet hat, die Ouvertüre zu Glotows „Martha“, die sehr dankbar aufgenommen wurde, und eine „Fantasie“, die keine ist, über Lorkings „Lindine“. Effekt machte Waldteufels „Türmer oder nimmer“ Walzer, der das Konzert beschloß.

Letzte Nachrichten.

Hd. Frankfurt a. M., 17. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Auf dem städtischen Friedhof wurde heute früh die erste Frau des Giftmischeres Popp wieder ausgegraben. Die Untersuchung ergab in allen Teilen der Leiche das Vorhandensein von Arsenik.

Wb. München, 17. Mai. Der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Thinesfeld (Ztr.) starb gestern abend plötzlich an einem Schlaganfall. Er war der Vertreter des 6. oberbayerischen Wahlkreises und gehörte dem Reichstag seit dem Jahre 1898 an.

Wb. Lübeck, 17. Mai. In den großen Holzlagern von Hanemann u. Sohn, Großmann u. Jürgen und Brengmann u. Sohn brach in der vergangenen Nacht Großfeuer aus, das dritte innerhalb 8 Tagen. Haus hohe Bretter- und Kalksteinlager, die im Grenzgebiete des Feuers aufgestellt waren, wurden in die Trage gestürzt, um der weiteren Ausbreitung des Brandes entgegenzuarbeiten. Um 5 Uhr morgens war das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Man vermutet Brandstiftung.

Wb. Freiburg (Breisgau), 17. Mai. Als erster traf Ingenieur Helten auf dem hiesigen Flugplatz ein; er landete um 6 Uhr 35 Minuten. Ferner landeten die Leutnants Geyer um 6.45, Körper um 6.55, Ehrhardt um 7.03 und Kapitan um 7 Uhr 4 Minuten. Letzterer beschädigte bei zu tiefem Wiedergehen den Apparat. Flieger und Beobachter sind unversehrt. Leutnant Sargantico landete um 7.07 und Leutnant Canter um 7.10 Uhr.

Strasbourg i. E., 17. Mai. Prinz-Heinrich-Flug. Leutnant Ehrhardt, der gestern in Eng-Waltingen neuerdings aufzusitzen versuchte, stieß beim dritten Versuch mit dem Vordergestell gegen einen Baum. Der Apparat wurde schwer beschädigt und mußte abmontiert werden. Ehrhardt gab den Flug auf.

Wb. Strasbourg (Elsas), 17. Mai. (Prinz-Heinrich-Flug.) Um 5 Uhr 20 Minuten früh ist der Start freigegeben worden. Das Luftschiff Z 3 ist bisher durch den andauernden Regen und Gewitterbildung verhindert aufzusitzen. Kurz nach 5.6 Uhr startete Leutnant Geyer um 5.39 Minuten, Leutnant Beauquier um 5.42, Leutnant Körper 5.50, Ingenieur Helten 5.51, Oberleutnant Barnds 6.01, Leutnant Canter 6.08, Leutnant Joly 6.11, Leutnant Sargantico 6.11, Leutnant Sargantico 6.15 und Leutnant Hildebrand um 6 Uhr 20 Minuten.

Wettervorhersage.

Sonntag, 18. Mai: Nimmlich trüb, Regen, schwache Gewitter, später kühler.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten und 4 Seiten „Die Post“.

Ausstellung von
Garten- u. Balkon-
Möbeln
Eisschränke

Gebr. Barack

Montag :: Dienstag :: Mittwoch

Wafelstoffe Extrapreise

Baumw. Musseline Posten 1 2 3 4
Meter Meter Meter Meter **20**
große Sortimente, aparte Bordüren, Streifen und Phantasiemuster

Zephirs für Oberhemden u. Blusen, aparte Streifen, hell und dunkelfarbig, wascheste Qualitäten Posten 1 2 3 4
Meter Meter Meter Meter **26**

Wollmusseline neue Punkte, Streifen und in Bulgaren-Geschmack Posten 1 2 3
Meter Meter Meter **55**

Kleiderleinen-Imitat Prima Qualität in allen Farben Meter **42**
Popeline in bast, weiß u. andern modernen Farben Meter 1.10 und **75**

Shantung rayé Meter **85**
Shantung imitiert Meter **95**

Stickereistoffe, Stickereivolants **225**
nur Schweizer Fabrikate, ca. 120 cm breit
Posten 1 Meter 3.75 Posten 2 Meter 2.95 Posten 3 Meter

Englische Schürzen-Batiste in schönen Streifen und Tupfen
Meter **48**, **38**, **26**

Seidenglanz-Batist ca. 120 cm breit, weiß und elfenbein
Meter **1.05** und **75**

Wasch-Volle engl. Wolle, nur schwarz/weiß gefärbt und Tupfen Meter **48**

Frotté Die Mode ca. 115cm breit, in Radelstreifen und allen neuen Frühjahrsfarben Meter **1.95**

Volle 120 cm breit, weichfallende Qualität, in großen Farbenfortiment Meter **1.25**



Büsten

für Schneider- und Hausbedarf

Ausnahmepreis **3.40**

mit Ständer **5.70**

RESTE

von Kleiderstoffen, Kostümstoffen, Blusenstoffen, Boile, in Längen von 1 bis 5 Meter, in der 1. Etage extra ausgelegt

weit unter Preis!

Sandarbeiten

mit Schönheitsfehlern

für die Hälfte des regulären Preises

Seltenes Angebot!

— Nur soweit Vorrat! —

Milieu, 60x80 cm, mit Hohlraum	regulär 1.25	Extrapreis 65
Milieu, 67x67 cm, mit Hohlraum	regulär 1.75	Extrapreis 88
Milieu, 75x75 cm, mit Hohlraum	regulär 2.25	Extrapreis 1.10
Milieu, 80x80 cm, mit Hohlraum	regulär 2.25	Extrapreis 1.10
Läufer, 35x120 cm, mit Hohlraum	regulär 1.75	Extrapreis 88
Läufer, 42x160 cm, mit Hohlraum	regulär 3.25	Extrapreis 1.45
Kommodedecken, mit Hohlraum	regulär 2.50	Extrapreis 1.10
Serviertischdecken, mit Hohlraum	regulär 1.75	Extrapreis 88
Nähstischdecken, mit Hohlraum	regulär 1.75	Extrapreis 88
Nähstischdecken, mit Hohlraum	regulär 1.45	Extrapreis 70
Büfettdecken, mit Hohlraum	regulär 3.25	Extrapreis 1.45
Schoner, 35x35 cm, mit Hohlraum	regulär 65	Extrapreis 32
Wandschoner, mit Hohlraum	regulär 1.75	Extrapreis 88
Tabletdecken, 17x34 cm, mit Hohlraum	regulär 30	Extrapreis 15
Tabletdecken, 20x30 cm, mit Hohlraum	regulär 40	Extrapreis 20
Tabletdecken, 24x35 cm, mit Hohlraum	regulär 50	Extrapreis 25
Tabletdecken, 30x40 cm, mit Hohlraum	regulär 75	Extrapreis 35
Tabletdecken, 35x46 cm, mit Hohlraum	regulär 95	Extrapreis 45

Ein Gelegenheitskauf:
Küchengeräte
7teilig, prima Halbleinen, dunkelgrün, mit Hohlraum, in hübscher Blattfisch-Bezeichnung
regulärer Preis 15.00 jetzt **9.25**

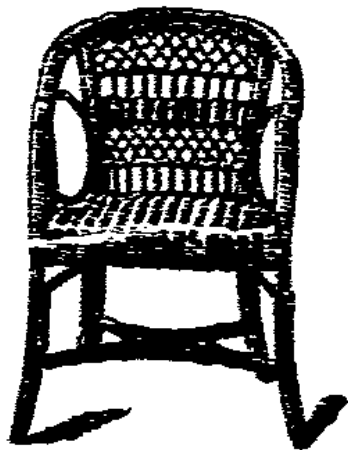
Bulgarenkragen vorgezeichnet Stück **25**
Bulgarenblusen Boile, gezeichnet . . . Stück **3.75**

An diesen 2 Tagen zu Extrapreisen:
Ungarische Bauern-Stickerei
Decke 60x60 . . . sonst 3.25 jetzt **2.25**
Decke 70x70 . . . sonst 4.25 jetzt **3.25**
Decke 80x80 . . . sonst 5.25 jetzt **4.25**
Läufer 40x115 . . . sonst 4.00 jetzt **3.00**
Kaffeedecke . . . sonst 18.50 jetzt **12.50**

Moderne Lochstickerei
und
Richelieu-Zeichnungen

stets zu billigsten Preisen.
Kissenecken Paar 75 und **45**
Kisseneinsätze Stück 75 und **45**
Kaffeemützen Stück 1.65 u. **95**
Pompadours Stück 75 50 und **35**
Tablets . . . Stück 35 25 und **15**
Blusenstreifen Kreuzstichmuster angehängt **75 50**

Bade-Artikel



Peddigrohrsessel wie Abbildung **8.50**

Bade-Mäntel aus Frottiertuch
— in weiß oder farbig —
3.50 **5.25** **6.80** **7.50** **12.25**

Bade-Anzüge rot Purpur, mit Besatz
70 80 90 100 110 120 cm
75 **85** **1.05** **1.25** **1.45** **1.60**

Bade-Anzüge rot Purpur, mit türkisfarbigem Besatz
70 80 90 100 110 120 cm
1.65 **1.75** **1.90** **2.05** **2.20** **2.35**

Bade-Anzüge schwarz/weiß gestreift, mit schwarzer Blende
70 80 90 100 110 120 cm
2.10 **2.25** **2.50** **2.85** **3.10** **3.50**

Elegante Bade-Anzüge . . . **11.50**

Badelaken

Frottiertuch mit Kante
Größe 80x100 cm . . . **75**
" 100x100 cm . . . **95**
" 100x120 cm . . . **2.25**
" 100x150 cm . . . **2.65**
" 125x160 cm . . . **2.85**
" 140x180 cm . . . **4.75**
" 160x200 cm . . . **6.25**
" 170x225 cm . . . **9.25**

Frottierhandtücher mit Kante
Größe 40x100 cm . . . **39**
" 44x100 cm . . . **55**
" 50x110 cm . . . **85**
" 60x120 cm . . . **95**

Mädchen- und Damen-Schwimmtrikots
schwarz und 75 85 95 cm
marine Tritostoff **75** **85** **95**
marine/weiß gestreift, rot/weiß gestreift
60 70 80 90 100 cm
95 **1.10** **1.25** **1.45** **1.65**

schwarz und marine Tritostoff
70 80 90 100 cm
1.25 **1.45** **1.65** **1.85**

Knaben- und Herren-Schwimmtrikots
marine/weiß, rot/weiß gestreift
60 70 90 100 cm
95 **1.10** **1.65** **1.85** **2.05**
schwarz und 80 90 100 cm
marine Tritostoff **1.45** **1.65** **1.85**

Badehosen rot oder weiß **35 30 25 20 15**



Peddigrohrsessel wie Abbildung **13.50**

Bademützen in großer Auswahl
10 20 60 75 1.05 1.15 bis 3.25

Badeschuhe aus Schilfgeflecht mit und ohne Futter **95** **1.85**

Badeputz aus Schilfgeflecht mit u. ohne Futter **35 58** **1.25 1.85**

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 114.

Magdeburg, Sonntag den 18. Mai 1913.

24. Jahrgang.

Ausnahmezustand für Elsaß-Lothringen!

Am 14. Mai 1912 meldete der Pariser „Matin“ aus Straßburg, daß Wilhelm 2. am Tage zuvor dem Straßburger Bürgermeister gesagt habe: „Wenn das so fortgeht, so schlage ich Ihre Verfassung in Scherben. Bisher kennen Sie mich nur von der guten Seite. Sie könnten mich aber auch bald von der andern Seite kennen lernen, und wenn das nicht bald anders wird, machen wir aus Elsaß-Lothringen eine preußische Provinz.“

Man hielt diese Meldung zunächst für eine Erfindung des Pariser Chauvinistenblattes. Leider aber hat sie sich bestätigt, und welcher Schaden dadurch angerichtet wurde, ist bekannt.

Jetzt, fast auf den Tag ein Jahr darauf, bringt der „Matin“ wieder eine Nachricht, die in ganz Elsaß-Lothringen und weit über die Grenzen dieses Landes hinaus, in Deutschland wie in Frankreich, ungeheure Erregung hervorzurufen geeignet ist. Mit der Scherbenschlägerlei soll jetzt Ernst gemacht werden: die Pressefreiheit und die Vereins- und Versammlungsfreiheit sind die ersten, die daran glauben sollen!

Wieder will man es nicht für möglich halten. Man glaubt an eine Phantasie des Pariser Feindblattes, erjonnen, um die beginnende deutsch-französische Verständigung zu stören. Aber gleich hinter der „Matin“-Meldung jagt folgende deutsch-offizielle Stobspost aus Straßburg vom Freitag hinterdrein:

Wie halbamtlich mitgeteilt wird, hat die elsässisch-Lothringische Regierung beim Bundesrat eine Ergänzung des Vereinsgesetzes vom 19. April 1908 und die Einführung des Reichspressgesetzes unter Hinzufügung einer Bestimmung über den Vertrieb ausländischer Druckschriften für die Reichslande beantragt.

Es ist also wahr: der König von Preußen und deutsche Kaiser, dessen Wahlrechtsversprechen in Preußen noch nicht erfüllt ist, will im Jahre seines 25. Regierungsjubiläums die gegen Elsaß-Lothringen gerichtete Drohung verwirklichen, mehr als verwirklichen! Es sollen die bürgerlichen Freiheitsrechte der Elsässer auf dem Gebiete des Vereins- und Presserechts noch weiter, noch empfindlicher eingeschränkt werden als selbst bei den Preußen. Elsaß-Lothringen soll schlechter gestellt werden als eine preußische Provinz.

Der „Matin“, der offen ausspricht, was die halbamtliche Meldung noch verschweigt, berichtet, daß die erste Vorlage die Einschränkung des Vereinsgesetzes von 1908 verlange in dem Sinne, daß durch einfache Verfügung des Statthalters alle Vereine, die die Sicherheit und den innern Frieden des Landes gefährden und deren Vereinstätigkeit nicht mit den Vereinsstatuten übereinstimmt, aufgelöst werden. Damit würde für Elsaß-Lothringen auf dem Gebiete des Vereinswesens derselbe Zustand völliger Rechtlosigkeit eingeführt, wie er in ganz Deutschland unter der Herrschaft des fluchwürdigen Sozialistengesetzes bestanden hat.

Die zweite Vorlage soll sich gegen die im Reichsland erscheinenden französischen Zeitungen und Zeitschriften sowie gegen die Einführung französischer Zeitungen aus dem Ausland richten. Der Verkauf französischer Druckschriften soll gleichfalls durch einfache Verfügung des Statthalters verboten werden können. Das ist die Wiedereinführung der nur noch in Rußland bestehenden Zensur, das Ende der Pressefreiheit! Es ist eine Ausnahmemaßregel, die um so aufreizender wirken muß, da sie sich nur gegen einen Teil der Bevölkerung richtet, den französischen.

Welche Wirkungen die bloße Ankündigung dieser Maßnahmen haben wird, kann man sich an den Fingern abzählen. Ganz Elsaß-Lothringen wird dadurch in einen Zustand der leidenschaftlichsten Opposition hineingetrieben. Tausende, die sich schon mit der deutschen Herrschaft ausgeöhnt hatten, werden jetzt in ihrem Innern rufen: Lieber französisch als borusch! Fort mit dem Ausnahmezustand, hoch die Republik!

In ganz Europa wird man den Versuch, das unglückliche Land durch neue Ausnahmegeetze zu knebeln, aufs schärfste beurteilen. Unzählige, mühsam erworbene Sympathien werden dem Deutschen Reich wieder verloren gehen, überall wird man Deutschland mit Rußland auf eine Stufe stellen, das eben jetzt daran ist, Finnland zu vergewaltigen.

Mit welchen Gefühlen wird man aber erst in Frankreich die Nachricht aufnehmen! Wie wird der Weizen aller Chauvinisten und Revanchepatrioten in die Salme schießen! Der Ausnahmezustand für Elsaß-Lothringen bedeutet einen Schlag gegen das französische Volksempfinden und eine vollkommene Selbstentlarbung des preußischen Eroberungsgeistes, der die „verlorenen Brüder“ wiedergewinnen wollte und nach 42 Jahren glücklich so weit ist, diese wiedergewonnenen Brüder mit eisernen Ketten an die preußische Wand zu schließen.

So kennzeichnet sich der Versuch, die politische Freiheit Elsaß-Lothringens ausnahmerechtlich einzuschränken, als das verhängnisvollste Unternehmen, das unter der nun bald 25jährigen Regierungszeit Wilhelms 2. begonnen worden ist. Es ist schlimmer noch als die Ankündigung des Zucht Hausgesetzes, denn dieses war doch wenigstens eine rein innere deutsche Angelegenheit, während der Angriff auf Elsaß-Lothringen ganz Europa in Aufregung versetzen wird. Er ist schlimmer noch als das Enteig-

nungsgesetz, das nur materielle Güter der Besitzenden bedroht, während hier die geistigen, ideellen Freiheitsrechte eines ganzen Volksteils in Frage gestellt sind.

Es geht also nicht nur um Elsaß-Lothringen, es geht um uns alle! Was den Elsässern heute passieren soll, kann morgen auch andern passieren, zunächst vielleicht den Polen, gegen deren Pressefreiheit von katartischer Seite längst mit allen Mitteln gehebt wird. Das bürgerliche Freiheit, das wir noch besitzen, ist in Gefahr, die Stellung des Reiches dem Ausland gegenüber ist in Gefahr, und über kurz oder lang können sich aus einer so unheilvollen Entwicklung auch die schwersten Gefahren für den Weltfrieden ergeben.

Alle Deutschen, die diese verhängnisvollen Folgen der Entrechtung Elsaß-Lothringens klar voraussehen, müssen zu dem bedrohten Lande halten wie ein Mann! Es stehen vielleicht schwere innere Kämpfe bevor; die Sozialdemokratie wird sie führen, in der Gewißheit damit der Freiheit, dem Frieden und der Wohlfahrt des ganzen deutschen Volkes zu dienen. Elsaß-Lothringens Sache ist unser aller Sache! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 17. Mai 1913.

Die Würde des Parlaments.

Zur Jubiläumskunstausstellung in Berlin hatte auch der Abgeordnete Dobe in seiner Eigenschaft als Vizepräsident des Reichstags zwei Karten erhalten, die ihm gestattet hätten, hinter einem Stricke, der die minder wertvollen Gäste von den Bevorzugten scheidet, den Eröffnungsfeierlichkeiten beizumohnen. Herr Dobe, der zurzeit der einzige Vertreter des Präsidiums in Berlin ist, fand diesen Platz hinter dem Seil der Würde der Repräsentanten des Parlaments nicht angemessen. Er sandte die Karten mit einem Begleitschreiben zurück, das er dem „Berliner Tageblatt“ zur Veröffentlichung übergab. Alle Welt ist mit diesem Schritt einverstanden, nur die „Kreuzzeitung“ findet das Schreiben sinnlos, da der Strich nach der Eröffnungsfeierlichkeit ja gefallen sei. Sie hat kein Verständnis dafür, daß es sich wohl gehörte, dem Präsidium der Volksvertretung einen angemessenen Platz auch bei dieser Zeremonie einzuräumen.

Es handelt sich nur um eine verhältnismäßig geringfügige Sache, aber es zeigt sich eben auch hier, wie den Konservativen jedes Gefühl für die Rolle abgeht, die in einem Kulturstaate der Vertretung des Volkes zukommt. —

Störungen im schwarzbauen Bloß?

Herr Julius Bachem, der Laktiker des regierungsfremden Zentrums, sucht im Scherhaken „Lag“ aufsteigende Sorgen zu zerstreuen über Differenzen, die zwischen den Konservativen und dem Zentrum in letzter Zeit ausgebrochen seien. Diese Sorgen wären entstanden, weil die Streichungsmanöver der Erzberger-Gruppe in der Budgetkommission und im Plenum des Reichstags bei den Konservativen verschluckt hätten und konserervative Blätter sich scharf gegen diese Zentrumsmänöver aussprachen. Bachem glaubt nun, daß diese Vorgänge nicht derart wichtig seien, daß sich darauf eine Schwärzung der Konservativen in ihrem Verhalten zum Zentrum stützen ließe. Dann aber liest er den Streichungslüftern Zentrumsabgeordneten gehörig den Text:

Vom Zentrumstandpunkt muß man nur den Wunsch hegen, daß das Zentrum in den jetzt zur Entscheidung stehenden hochwichtigen Fragen in den entscheidenden Stadien einig und geschlossen auftritt; wenigstens in solcher Einheit und Geschlossenheit, daß das Zentrum als entscheidender Faktor nicht ausseide. Diese Einheitlichkeit müßte also größer sein, als sie bisher in der Budgetkommission in die Erscheinung getreten ist. In der Frage, in welcher ein Stimmens sich bemerkbar machte, kann man ja verschiedene Meinungen sein; niemand wird auch behaupten wollen, daß die verschiedenen Gruppen nicht nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt hätten; aber die Partei im Land erwartet doch, daß zu guter Letzt die gemeinsame Marschlinie gefunden werde. Der Satz in dem Glückwunschktelegramm, welches die große Delegiertenversammlung der rheinischen Zentrumspartei am 5. Mai an den Abgeordneten Vorsitzenden der Zentrumsfraktion des preußischen Abgeordnetenhauses, gerichtet hat: Im preußischen Landtag sei es erreicht worden, „der Fraktion eine vorbildliche Einheitlichkeit und Geschlossenheit in allen wichtigen Fragen zu sichern“, hat eine gewisse demonstrative Bedeutung, demonstrativ allerdings nicht nach der Seite des Vorsitzenden der Reichstagsfraktion des Zentrums.

Nicht minder notwendig wie bei der Militärvorlage wird übrigens die Einheitlichkeit bei den dazu gehörigen Deckungsvorlagen sein, ebenso notwendig, vielleicht noch schwerer zu erzielen. Wenn die Fraktion sich hier zerplütern wollte, so könnte sie leicht das Zustandekommen der Vorlagen auf der der Sache selbst und der innerpolitischen Gesamtlage am besten dienenden Basis gefährden. . . .

Unter der innerpolitischen Basis versteht Herr Bachem natürlich den schwarzbauen Bloß. Man merkt ihm förmlich an, wie er zittert, daß dieser Bloß etwa durch mehr oder minder geringere Willfährigkeit der Zentrumsabgeordneten im Bewilligen in die Brüche gehen könnte. Denn damit würde dann auch die Kalkulation hinfällig, die das regierungsfähige Zentrum auf sein Verhältnis zu den Konservativen aufbaut. Herr Bachem gibt sich denn auch die größte Mühe, die Nationalliberalen noch mit zu gewinnen. Bei einem konservativ-kerikal-nationalliberalen Bunde wäre das Zentrum noch sicherer vor der befürchteten Vereinigung, die es wieder in die Oppositionsstellung drängte. —

Zur Entscheidung der Kammer.

Die französischen Radikalen haben sich wieder einmal glänzend selbst geschlagen. Sie sind gegen die dreijährige Dienstzeit. Sie sind gegen die Regierung. Aber als echte Radikale sind sie auch gegen die zweijährige Dienstzeit, obwohl sie eigentlich dafür sind. Der Ausschuß der Linken hatte beschlossen, für eine Verlängerung der Dienstzeit von 4 Monaten zu stimmen. Die Regierung, die für eine einjährige Verlängerung der Dienstzeit ist, hatte die Zurückhaltung der zu entlassenden Jahresklasse angekündigt. Sie stützte sich auf den § 88 des Militärgesetzes, der ihr dazu in außerordentlichen Fällen das Recht gibt. In Wirklichkeit handelt es sich dabei um eine vorzeitige Anwendung der Militärvorlage. „Wir sind genötigt, diese Maßregel jetzt schon anzukündigen“, sagte Ministerpräsident Barthou, „weil wir rechtzeitig für die Unterbringung der Soldaten sorgen müssen. Und auch wenn die Kammer unsern Vorschlag nur teilweise zustimmen sollte — das heißt wenn der Vorschlag der Linken einer viermonatigen Verlängerung der Dienstzeit angenommen würde — müßte rechtzeitig für die Unterbringung der Soldaten gesorgt werden. Jedenfalls“, fügte Barthou hinzu, „würde die Regierung nicht auf ihrem Platze bleiben, wenn nicht die volle dreijährige Dienstzeit beschlossen würde.“

Damit saßen die Radikalen in der Falle. Sie mochten noch so sehr schreien — und das taten sie sehr gründlich — sie konnten ihrer eignen Schlinge nicht entgehen. Ob eine viermonatige oder eine zwölfmonatige Verlängerung der Dienstzeit, für die Soldaten muß vorgeorgt werden. Nachdem eine zweibeitige Resolution Breton mit 315 gegen 241 Stimmen abgelehnt war, wurde die Vertrauensresolution mit derselben Mehrheit, aber mit erheblich herabgeminderter Minorität — 155 Stimmen — angenommen. Nach dieser Abstimmung kann man sagen, daß die viermonatige Verlängerung der Dienstzeit sicher, die zwölfmonatige wahrscheinlich ist. Die 155 werden gegen jede Verlängerung, die 241 gegen die dreijährige Dienstzeit stimmen, Bieviel von den 315 für eine viermonatige und gegen eine zwölfmonatige Verlängerung stimmen werden, ist nicht zu schätzen. Ihre Zahl dürfte nicht sehr groß sein. Es sei denn — was sehr wohl möglich ist —, es erhebt sich jetzt ein Sturm der Entrüstung im ganzen Lande. Insofern wäre der Beschluß der Kammer vielleicht nicht so schlecht. —

Kleine Chronik.

Familien-drama.

In den Harzbergen unweit des Teufelssees im Potsdamer Forst hat sich eine erschütternde Familientragödie abgespielt. Dort wurde ein Vater mit zwei Kindern, die im Alter von etwa 12 und 16 Jahren standen, erschossen aufgefunden. Allem Anscheine nach hat der Vater zunächst seine beiden Söhne getötet und die Waffe dann gegen sich selbst gerichtet. Es handelt sich um den 40 Jahre alten Kellner Gustav Wieland aus Potsdam und dessen Söhne. Der jüngere Sohn scheint mit der Tat nicht einverstanden gewesen zu sein. Er versuchte augenscheinlich zu flüchten und sein Vater scheint hinter ihm her geschossen und ihn durch einen Schuß niedergestreckt zu haben. Das Motiv ist in Nachforschungen zu suchen. —

Raubtierjagd bei Halle.

Der Direktor des Zoologischen Gartens zu Halle a. d. S., Staudinger, wurde am Freitag telegraphisch zum Ortsvorstand nach Unter-Röblingen gerufen, wo „eine unbefamte Bestie“ Viehherden und Kinder in Schrecken versetzte. Staudinger stellte einen Puma oder amerikanischen Silberlöwen fest; er ließ durch knüppelbewehrte Bauern das Tier in eine Scheune treiben, wo es sich schließlich in einen Futterkasten verlor. Dort wurde der Puma gefangen und nach Halle gebracht. Er war aus einer reisenden Menagerie entwichen und hatte während der Zeit seiner Freiheit die ganze Gegend in große Aufregung versetzt. —

Unglück auf einer Berg- und Talbahn.

Im Vergnügungspark der Weltausstellung in Gent sind am Dienstagabend zwei Wagen einer Gebirgsbahn 90 Meter hoch abgestürzt. Eine Person wurde getötet, fünf Personen wurden schwer verletzt.

Der Tod in der Jauchegrube.

In der Gegend von München-Gladbach hatten drei Landwirte das Unglück, in eine Abortgrube zu fallen. Während zwei derselben nur noch als Leichen herausgehoben werden konnten, gelang es, den dritten lebend aus der Grube zu ziehen. Nunmehr ist auch dieser gestorben, nachdem er schon tags vorher das Augenlicht verloren hatte. —

Ein neuer Trick der Hoteldiebe.

Gegenwärtig werden Frankreich und Italien von einem konjunktionsglänzenden Unsicher gemacht, das mit einem neuen Trick glänzend verläuft. Die Gauner arbeiten meist zu dreien, und der „Kassenmagnet“ wird immer durch eine bildhübsche Frau repräsentiert. Von vornherein suchen die Abenteurer nur jene kleinen gediegenen Hotels in der Provinz heim, in denen noch keine Gas- oder elektrische Beleuchtung angebracht und wo mit vorliebe reiche Agarien abzufragen pflegen. Haben die Spitzbuben ein Opfer erlitten, so metzelt der „Kassenmagnet“ das Zimmer nebenan. Hört nun die Frau, daß ihr Stubennachbar heimgekehrt ist und zu Bett gehen will, so klopf sie an seine Tür. Wird von innen gefragt, was los sei, so antwortet sie mit lieblichster Stimme: „Ich bitte tausendmal um Verzeihung, mein Herr, aber ich bin in furchtbarer Verlegenheit; eben ist meine Kerze erloschen, und ich besitze keine Zündhölzer.“ Der lockenden Frauenstimme widersteht keiner; in der Regel wird sofort die Tür geöffnet, und gebendet von der im duftigsten Negligeé Erscheinenden, erbietet sich durchweg der Nachbar, die Kerze im Zimmer der Gnädigen in eigener Person anzuzünden. Das wird zögernd zugestanden; doch haben es die Herren selten eilig, die Stube wieder zu verlassen. Während die „interessante“ Frau mit dem hilfreichen Herrn plaudert, untersuchen ihre beiden Spießgesellen das Zimmer des Mannes und entdecken das meist offen daliegende Portefeuille, die Börse, Uhr usw. Der Diebstahl geht blitzschnell vor sich, und oft bemerkt der Geplünderte erst am Morgen, daß er bestohlen worden ist. In manchen Fällen duldet die Gnädige aber nicht die Begleitung bis in die Stube, sondern sie gestattet nur, daß der Herr mit seiner Kerze am Eingang ihres — dann immer mehrere Türen entfernt liegenden — Zimmers leuchtet und so lange wartet, bis sie selbst ihr Licht angezündet. Während sie das recht langsam bewerkstelligt, steht der Bestohlene zwischen Tür und Angel, mit dem Gesicht natürlich in das Zimmer blickend. Derweil haben die Genossen des „Kassenmagnets“ Zeit genug gefunden, die Kostbarkeiten des Fremden zu — besichtigen. —

Der kolossale Zuspruch,

den mein großer
**Verkauf wegen
Umbaues**
gefunden hat, ist der schlagendste
Beweis, daß meine
**bedeutend herabgesetzten
: Preise als Spottpreise :
anerkannt werden.**

Beachten Sie gefälligst meine
Schaufenster!

Adolph Michaelis

1 Ratswageplatz 1
An der Fontäne

1898

Papeline-Mäntel
mit farbige, Seiden-
tragen garniert,
schöne, helle
Farben. . . **11.75**

**Helle, moderne
kurze Paletots**
kleidame,
jugendl. Fass. **8.25**

Leinen-Kostüme
gute, moderne
Stoffe. . . **9.75**

Kostüm-Röcke
helle und dunkle
Stoffe, alle Größen
9.50 bis 2.75

**Schwarze
Tuch-Mäntel**
mit Kragen-Garnitur
24.00 19.25
21.50

**Schwarze
Tuch-Paletots**
ganz auf Futter,
geschw. Form
21.25 16.75
18.75

Batist-Blusen
reich geflickt
2.15 1.25 95

Voile-Blusen
3.65 2.95

Wollmusselin
anstatt 1.10
Meter jetzt **35**

Waschmusselin
2 Serien
35 25 14

Kleider-Satin
ganz moderne Muster
Meter jetzt **75**

**Kinder-Kleider-
Barchent**
Meter **30**

**Bettfedern-
Reinigungsanstalt**
mit elektr. Betrieb



**Spezial-
Betten
Abteilung**
Friedrich
Portfeldt
Magdeburg A.M.
Agneststr.-Ecke

Neu aufgenommen:
**Metall-Bettstellen
Matratzen.**

Moderne Zimmeruhren
Weder Herren, Damen-
und Knaben-Uhren, Uhr-
ketten, Schmuckfäden,
kaufen Sie sehr vorteil-
haft bei
H. Schütze, Uhrmachermeister,
Buckau, Schönaberger Str. 115,
gegenüber der Dorotheenstraße.
Reparaturen sorgfältig.

**Arbeitsstiefel
getragene Stiefel**
in großer Auswahl und billig
bei
Fritz Böhme, Jakobsstr. 25.

Achten Sie auf
35 Breiteweg 35
gegenüber der
Ulrichstraße.

Wichtig für Braut-Ausstattungen!

Neu eingetroffen sind große Bestände besser
Elfaßer Wäschekasse für

Leib- und Bettwäsche
die ich trotz großer Preissteigerung besonders billig verkaufe.

Betttücher mittel- und starkfäbig, vollkommen groß **2.75 2.40 2.00**

Posten Betttücher etwas flechtig, 150x200 groß **1.50**

Bettbezüge mit 2 Kissen, Damast und gestreift Satin **7.70 7.00 6.00 5.50**

Bettbezüge mit 2 Kissen, Linon **6.50 6.00 5.50 5.00**

Renforcé, Malkotuche, Soufflanatuche für Leibwäsche
statt Meter bis 75 Pf. Meter 65 60 55 45 bis 30 Pf.

Sämtliche Wäschekasse nur beste Fabrikate.
Für Ueberschlaglaken: 180 cm Br. feine Soufflana-
tuche Meter statt 1.45 soweit Vorrat Meter nur **1.00**

Ferner Sonderangebot: **2290**

Weißer Damen-Blusen Wolle und Seidenbatist, reich garniert **4.80 3.95 2.85 bis 1.25**

Blauer Cheviot für Kostümröcke usw. 140 cm breit Meter **1.25**

Damen-Hemden aus guten Stoffen, in bester Arbeit und allen Fassons,
besonders mit reicher Handstickerei, darunter viele
einzelne **2.50 2.25 2.00 bis 1.00**

Hermann Zadek

35 Breiteweg 35

gegenüber Ulrichstr., Verkaufsräume 1 Treppe.

Carl Julius Braun

Leder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung
Spezialität: Lederausschnitt

Magdeburg-Buckau

48 Schönebecker Straße 48
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Billigste Preise! * * Billigste Preise!

Die große Verbreitung der
**Original-Victoria-
Nähmaschinen**
beruht auf der seit vielen Jah-
ren anerkannten Güte und
Vollkommenheit.
Einfach, praktisch, dauerhaft.
Lager von 2043
Wasch- u. Wringmaschinen
Wäschemangeln.
Alfred Freistedt
Magdeburg
Nr. 7/8 Breiteweg Nr. 7/8

Schulkinder

haben zuweilen Kopf-
Ungezieher. Garnelement wirkt
radikal. Entfernt die lästigen
Schuppen. Verbodert vor-
trefflich den Haarwuchs
a Flasche 50 Pf.

A. Bethke Neht., Breiteweg 253
W. Dorn, Kaiser-Wilhelm-Platz 3
Kurt Fiedler, Pionierstraße 2
Paul Frick, Johannisberg 18
Ernst Gerber, Königstraße 64
O. Grünwald, Neuplätzer
Straße 25 b

Gustav Hubert, Jakobstraße 16
Max Lindner, Güneburger Str. 40
H. Lorenz, Alter Markt 28
Theodor Vogel,
Kaiser-Wilhelm-Platz 11

Buckau:
Alb. Thiemecke, Grusonstr. 6
Sudenburg:
H. Starkloff, Halberstädter Str. 118
G. Schubert, Halberstädter Str. 107
Paul Plottkow, Leipziger Str. 1
Otto Müller, Wolfenbüttler Str. 20

Wilhelmstadt:
Willy Hannemann, Dvenstedter
Straße 62
F. W. Seitz, Dvenstedter Str. 47

Neustadt:
P. Albrecht, Südböcker Str. 17
Friedr. Paul, Südböcker Str. 101
Walter Rentsch, Rogäher Str. 80

Friedrichstadt:
H. Schinkel Neht., Semmerth
Fermersleben-Salbke:
Ewald Ludwig K 4



Schnittmuster
Handarbeitsbücher à 1.50 Mk.
Schwidbogen 2
G. Kargel. 2009

Herrenrad mit Freilauf u.
Nücktrittbremse, neuer Bereifung,
für 55 Mk. zu verkaufen. 1984
Mai, Pappelallee 17, Hofstr. 1 St.

Gelegenheitskauf!
Photo-Apparate
in großer Auswahl. 2028
Photo-Spezialhaus Arthur
Harke
Lübischhofstraße Nr. 7.

Es ist
eine Lust,

ein gutes, zweckmäßiges und
besonders preiswertes
Fahrrad

zu besitzen.
Meine bewährten Marken
zu ganz kleinen Preisen

Sourenrad
„Nimrod-Idéal“, reell,
sehr stark, mit Doppel-
glocken-Kugellager und
schrägl. Ga-
rantie nur **49.00**

Sourenrad
„Kristall“, sehr schöne,
beste, leicht laufende
Qualitätsmaschine mit
Doppelglocken-Kugel-
lager, 1 Jahr schriftl.
Garantie auf Rad
und Gummi
nur **65.50**

Adolph 1574

Michaelis

Ratswageplatz 1
an der Fontäne.

Engelhardt
Caramel-Bier
Vereinsbrauerei G.m.b.H.
Magdeburg-N.
**An Qualität
unübertroffen**

Eine Uhr
sollen Sie nur dort kaufen, wo ein Fachmann
mit gutem Rat dienen und reelle Garantie leisten
kann. Solches finden Sie in meinem
Uhren-Engros- und -Detail-Geschäft
Katharinenstraße 11, part. u. 1. Etage.
Ich empfehle: 1958
Konfirmations-Uhren . von 2.50 bis 18.00 Mk.
Damen-Uhren . von 5.50 bis 28.00 Mk.
Herren-Uhren, Silber . von 7.50 bis 50.00 Mk.
Wanduhren, Wecker, Goldwaren.
Feinwerkzeuge in allen Preislagen
Reelle Leute erhalten **Raten-Zahlung!**
auch auf
H. Krell, jetzt Katharinenstraße 11
früher Dreieckstraße 4.
Wiederverkäufer verlangen meinen
Engros-Katalog.

49! Halt! Neue Zigarren-Halle! Jakobstr. 49, Magdb.,
gegüb. Bankh. 3. & B.
S. Rüfer (part. b. 30) Serie B! Ein Hochgenuss! Preis!
9 frei! Versand ab 10 Mk. franko!
Zigaretten à 1 5 6 7 8 10 12 Pf. Aus ff. Dauern!
Milchpr. 10 St. 28 35 44 50 60 76 91 Pf. Dsd. Serie extra!
7 1/2-20 Pf. Zig.-Sum.-u. Edel.-Tab. 5 St. 25-70 Pf., Milch
50-140 Mk. Groß.-Zigaretten 2-5 Pf., 10 St. 10-27 Pf., Wp.

Spezialleh. Weber
Himmelsreiterstr. 3, am Bahnh.,
frischer und verarbeiteter Fälle

Geschlechtsleiden
Garns, Haut-, Nerven-, Rheuma-
tismus, innere Leiden 1903
9-12 u. 2-4, abds. 7-9; Sonnt. 9-11.

Eleg. Herren u. Damenrad
spolbt. zu verk. Ritter, Witten-
berger Str. 26 (Eing. Prof. Str.)

Fliegenritzen gebe zum Wieder-
spolbt. zu verk. Ritter, Witten-
berger Str. 26 (Eing. Prof. Str.)

E. Ohrdorfs Roßschlacht.
Rotekrebsstr. 18, Ecke Jakobstr.
empfehl.

ff. Sätze und Schinkenwürst,
täglich von 6 Uhr an warme
Knoblauchwürst und Röhre,
1890 ff. Ronlaben.
Sonntabend ff. Braten.

Wartung, Steinfeher
10 Gefellen

sofort nach Spanbau verlangt.
Fritz Ludwig
Steinsetzmeister.

Jüngere Wirtschafterin,
unabhängig, geacht. 1385
Dresdorf, Schulstr. 14, 1 St.

Schneiderin
empfehl. sich. 1386
M. Holtsreiner, Kl. Marktstr. 4.

Herren- u. Damenrad, eleg.
spolbt. Berliner Str. 1a, II St.

Eine gut erh. engl. Drehrolle
und ein Eisschrank preiswert
zu verkaufen 1377
Gr. Diederstr. 196,
im Laden.

Zähne 2 Mark an

2048 Auf Wunsch Teilzahlung pro Woche 1 Mk.
Absolut schonendste Behandlung. Blumen von 1 Mk. an.
Alex Friedländers Zahn-Atelier, Breiteweg 103, v. 1
vis-à-vis dem Zentraltheater, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

Anfrichtspostkarten empfiehlt die
Buchhandlung Volksstimme

Stickerei-Stoffe

Ein großer Posten
für Kleider und Blusen, außerordentlich billig.
Neuste Wollmusseline
Waschstoffe, Frottees, Knabenstoffe
in großer Auswahl sehr billig.
Kostümröcke in Wolle u. Waschstoffen.
Loden-Pelerinen und Bozener Mäntel.
Neuste Damen-Konfektion
in großer Auswahl und sehr billig. 2116

Große Auswahl fertiger Damen-Wäsche
Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Knie-
beinkleider, farbige Unterröcke, Korsetts, alle
Sorten Schürzen für Damen und Mädchen bei
großer Auswahl, guten Qualitäten, sehr billig.

Außerordentlich großes Lager sehr günstig gelaufter
Gardinen, Künstlergardinen, Stores, Teppiche,
Sofaplüsche, Tisch- u. Chaiselonguedecken, Por-
tieren, Uebergardinen, Steppdecken, Fülldecken.

A. Karger, 8 Große Marktstr. 8
gegenüber dem Gang
zur französischen Kirche.

Kaufe junge u. alte
Kanarienhähne
gute u. gewöhnliche
Sänger, und junge
u. alte Weibchen.
Zahle wie bekannt höchste Preise.

Jos. Tischler, Annast. 25.

Kaufe junge u. alte
Kanarienhähne
u. weibchen zahle ich
höchste Preise, bessere
Sänger nach Gesang.

L. Dannehl, Wielandstraße 41

Teppiche

in sämtlichen Farben, darunter
zurückgekehrt mit kleinen Webe-
fehlern, fast für die Hälfte,
fehlern von 9 Mark an. 1958

Jakobstraße 17, 1. Et.

Gruden

auspreisw.
v. 3.50 Mk an
F. Schneider
Wiedschm.
Apfelstr. 13. Apfelstr. 13.

Leihhaus

der **Gustav Oelbner**
Weinfahrtr. 5a, 1 St.
Fernsprecher 3577
leiht Gegenstände a. Art

Neue und gebrauchte
Fahrräder, Nähmaschinen
Wasch- u. Wringmaschinen

goldene, silberne Taschenuhren,
Wanduhren, gold. Ringe,
Uhrketten, Spezialität Gold-Schmuck-
gegenstände, 20 u. 25 Jahre Fein-
gold mit 15 jähr. Garantie-
schein, jow jowt. Schmuck-
u. Silberwaren, Baro-
meter, Övergläser, -
Zigarren und verschiedene
andre Gegenstände sehr
billig zu verkaufen.

Gustav Oelbner
Weinfahrtr. 5a, 1
NB. Auf jede neue Uhr
schriftliche Garantie. (2050

Geschäfts-Eröffnung

Einem geehrten Publikum von Buckau und
Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem
heutigen Tage K 124

Sudenburger Straße 12,
Ecke Dodendorfer Straße (Insel)

ein
**Zigarren- und Zigaretten-
Spezialgeschäft**

eröffnet habe. Indem ich bemüht sein werde, nur
gute abgelagerte Ware zum Verkauf zu bringen,
bitte ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll

Robert Gleibler.

Zur Aufklärung!

Es gibt Gelegenheitskäufer, die als Spezialität gegen Kaffe Partien...
Wir bieten an als nachweislich konkurrenzlos:

- 416 Knaben- u. Mädchen-Blusen, Knaben-Hosen, Mädchen-Röckchen...
153 Kinderkleider, einfarbig, bis zu 14 Jahren...
1 Paar Kinderhöschen, alle Größen, durchweg 23j...
1 Posten Kinder-Schwanz 53j...
Trotz der fabelhaft klingen den billigen Preise sind Sie bei Besichtigung dieser offerierten Artikel erstauut über die vorzüglichen Qualitäten...
Magdeburg: Breitenweg 25, nur 1. Etage.
Sudenburg: Rottersdorfer Straße Nr. 2.
Wilhelmstadt: Annastr. 2a, nur 1. Etage.

Walhalla-Theater
Heute Sonntag
Konzert, Kinematograph und Ball.
Feensaal
Varieté-Vorstellung.
Anfang 4 Uhr.

Prinz Heinrich
Leipziger Straße 61.
Jeden Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein 1928
Felix Nebelung.
Mittagstisch 50 Pfennig.

Biederitz.
Gesellschaftshaus
Mühlentstraße 10
Besitzer: W. Ladecke.
Jeden Sonntag:
Tanz.

Stelle Ausfüllern und Vereinen meiner Saal, Veranda und Gesellschafts-Garten zur gefälligen Benutzung.
Gut gepflegte Biere Guts Küche Kaffee wird aufgebriht. D. D.

Burg.
Hohenzollernpark.
1931 Sonntag:
Tanz.
Es ladet ergebenst ein Otto Masuhr.

Burg Burg
Grand Salon
Heute Sonntag u. 3 1/2 Uhr an
TANZ.

BURG
Heute Sonntag: TANZ
Konzerthaus
Zentralhalle
Schützenhaus
Wilhelmsgarten
Stadt Magdeburg

Schönebeck.
Heute Sonntag
Großer Tanz
1933 in folgenden Lokalen:
Stadtpark (Voigt)
Tonhalle (Etllich)
Bürgerhaus (Haack)
Wiener Restaurant (Fritze)
Jägerhof, Grünewalde.
Gr.-Salze, Stadt Hamburg.
Passage-Café, Künstlerkonzert.

Extrablatt.
Die Friedensverhandlungen zwischen d. Weltmächten werden, sobald sie schon einmal gänzlich gescheitert waren, durch die Bemühungen der europäischen Großmächte fortgesetzt und kommen wohl auch zum baldigen Abschluss. Es freilich anzunehmen, zum 28. Mai, einen solch feierlichen Termin, wenn nicht die Verhandlungen...
Union-Theater
Schönebeck - Salzer Str. 3
Ein rätselfester Fall.
Spann. Detektiv-Roman in 2 Akten
Besitzer: Leon Kirtel.
Königlicher Hoftheater von Leipzig.
Mittwoch, den 17. Mai 1933

Union-Theater
Schönebeck - Salzer Str. 3
Ein rätselfester Fall.
Spann. Detektiv-Roman in 2 Akten
Besitzer: Leon Kirtel.
Königlicher Hoftheater von Leipzig.
Mittwoch, den 17. Mai 1933

Deutscher Transportarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Bureau: Stephansbrücke 88. - Fernsprecher Nr. 376.
Sprachst.: Vorm. von 10 bis 1 u. nachm. von 6 bis 8 Uhr.
Versammlungen finden statt:
Sonabend den 17. Mai, abends 8 1/2 Uhr
Bezirk Magdeburg im Bürgerhaus, Stephansbrücke 88.
Bezirk Sudenburg in der Zerbster Bierhalle.
Bezirk Neue Neustadt im Weißen Tisch, Friedrichsplatz 2.
Bezirk Döbmitz im Lokal des Herrn Wagners.
Tagesordnung in allen Versammlungen: 1947
1. Vortrag. 2. Freie Aussprache. 3. Verbandsangelegenheiten.
Referenten: In Magdeburg Arbeitersekretär Fr. Bernide, in Sudenburg Aug. Weidner, in Neue Neustadt G. Görn, in Döbmitz G. Schwierke.
Zahlreichen Besuch erwartet Die Verwaltung.

Konsumverein für Halberstadt u. Umg.
E. G. m. b. H.
Dienstag den 27. Mai 1913, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht;
2. Wahl eines Vorstandsmitglieds;
3. Wahlen zum Aufsichtsrat;
4. Bericht von den genossenschaftlichen Tagungen.
Zu recht zahlreichem Besuch der Mitglieder sowie deren Frauen ladet ein
Der Aufsichtsrat.
Franz Grünwald, Vorsitzender.

Luisenpark.
Heute Sonntag von 3 Uhr ab
Groß. Garten-Konzert
Tanz.
Im großen Saale
Entree 15 Pf. für Saal und Garten. - Nach 7 Uhr im Garten kein Entree. 1921

Sachsenhof
Jeden Sonntag 1922
Gesellschaftskränzchen.
Freundlichst ladet ein E. Pascholt.

Grasemanns Garten
Heute sowie jeden Sonntag:
Großes Garten-Konzert.
Hierzu ladet freuntl. ein 2117 J. B.: Heinrich Buhro.

Zerbster Bierhalle
Jeden Sonntag 1482
Tanzkränzchen
Abonnement 75 Pf. Einzeltanz 10 Pf. Damen frei.
Es laden freundlichst ein H. Hildebrand und Frau.

Thalia - Buckau.
Heute Sonntag
Groß. öffentlicher Tanz.
Ergebnst ladet ein 1483 J. Westphal.

Friedrichslust
Heute Sonntag, von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Großer Gesellschaftsball.
Ergebnst ladet ein 1924 Albert Naumann.

Lemsdorf.
Gasthof zum deutschen Kaiser
Heute Sonntag zu Klein-Pfingsten:
Tanzkränzchen
Wache auch aufmerksam auf meinen renovierten und schattigen Gesellschaftsgarten.
Hiermit ladet ein Julius Cäsar.

Achtung! Diesdorf
Gasthof zum weissen Ross
Heute Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an
Tanzkränzchen
Freundlichst ladet ein Der Vorstand.

Tonbild Buckau u. Elektro-Biograph
Farmersleben.
Spielplan vom Sonnabend bis Dienstag.
Die Niederlage der 4. Kavallerie
Jubiläumsschlager in 2 Akten.
Adriadore
Sensationsdrama in 8 Akten.
Hauptrolle: Wanda Traumann und Viggo Larsen.
Und die übrigen Rollen.
1891
Abessinier-Pumpen u. Eisenst. Arb.-Athletenklub
Eiche, Sonntag d. 18. Mai, 3 Uhr
Generalversammlung bei Wagners.
Zu verkaufen Altes Fahrrad 1913

Die Hansa kommt nicht nach Magdeburg
dafür ist
Coletti
gekommen und täglich zu sehen, wie derselbe seine Luftreise mit dem Reichsluftschiff „Hansa“ ausführt
Nur
Kammer-Lichtspiele
Wer lachen will, der komme!

Kaiser-Panorama
134 Breitenweg 134, I (Grote Dreieckstraße). 1935
Ausgestellt vom 18. bis 24. Mai.
Eine Tour im malerischen bayerischen Hochland.

ZENTRAL THEATER
Sonntag 3 1/2 Uhr:
Letzte Nachmittags-Aufführung
Die moderne Eva.
Halbe Preise für alle Besucher.
Abends 8 Uhr zum 29. Male:
Die moderne Eva
Operette von Jean Gilbert.
Mittwoch:
Jubiläums-Vorstellung.

Wilhelm-Theater
Mittwoch den 21. Mai
Eröffnungsvorstellung des 1. oberbayerischen Bauern-Theaters
Die Tegernseer.
Originaltrachten und Requisiten. Komödie, Gesang, Tanz und Musik in höchster Vollenbung.
Überall Tagesgespräch.
Vorverkauf ab Sonntag von 10 bis 1 Uhr an der Kasse des Wilhelm-Theaters.

Viktoria-Theater
Direktion Hans Knapp.
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr: Kleine Preise. Die verjüngte Glode.
Sonntag abend, Montag, Dienstag und Mittwoch
Die Dame von Wagram.

Stephanshallen
- Dir. Rich. Froherz. -
Abends 8 Uhr 1930
Varieté-Vorstellung.
Streng begrenztes Programm für Familien-Substitut.
Vorzugskarten sind in den meist. Zigarren-geschäften zu haben.

Wilhelmstal
18 Leipziger Straße 18.
Heute Sonntag
Tanzmusik.
Tanzband 50 Pf.
Ergebnst ladet ein 1878 L. Viering.

Kasino-Theater
früh. Slavits Varieté, Dir. H. Böttig, Gr. Junkerstr. 12, nebst Kabarett Wagn und Moritz.
Heute sowie täglich von 8 bis 2 Uhr nachts 1933
Varieté- u. Theater-Vorstellung
Das neue Mai-Programm -
Matinee: Sonntag von 11 bis 2 Uhr bei freiem Entree.
Abds. Anf. 8 Uhr, Entree 20 Pf.

Union-Theater
Lübecker Straße 21.
Die weiße Sklavin
gr. Sittendrama in 3 Akten.
Gewitterstürme
ergreif. Drama in 3 Akten
und das übrige große Programm.
Herm. Weber Halberstädter Straße 24
1492 Restauration
Jeden Mittwoch frische Wurst
Jeden Morgen Pökelfleisch.
Burg.
Todesanzeige.
Am Donnerstag abend ver-schied nach langem Leiden meine liebe Frau, unfre gute Schwester, Schwägerin und Tante
2292
Anna Schade
geb. Tiller
im 45. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Burg, den 16. Mai 1913.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Son-tag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofstapelle aus statt.



Abfahrt Strombrücke. **Abfahrt Strombrücke.**
Sonntag den 18. d. M., Kleinpfingsten:
Zwei große Extrafahrten
mit dem großen Doppelschrauben-Salondampfer „Sibylle Martha“
nach Grünewalde:
Nach Hohenwarthe:
Abf. vorm. 7⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰ Uhr. - Abf. an Bord.
Abf. vorm. 7⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰; nachm. 1³⁰, 2³⁰, 4⁰⁰, 4⁴⁵ Uhr.
Letzte Fahrt ab Hohenwarthe 8³⁰ Uhr abends.
Wochentags ab Magdeburg vorm. 8⁰⁰, nachm. 3⁰⁰ Uhr.

Neu! Nach Prester: Neu!
Vorm. 7²⁰, 9⁰⁰; nachm. 2⁰⁰, 3²⁰, 4⁴⁰, 7⁰⁰, 8²⁰ Uhr.
Letzte Fahrt ab Prester 9⁰⁰ Uhr abends.
NB. Bei schlechtem Wetter wird nach Bedarf gefahren.
Gustav Stahlberg, Werftstr. 36.
2294 Telefon Nr. 19.

Willi Künne, Halberstadt
Bafestr. 31 Malergeschäft Bafestr. 31
empfehl. sich zur Anfertigung sämtlicher
Malerarbeiten
Spezialität: Fassaden-Austriche, Zustandsetzen ganzer Wohnungen
Anfarbeiten von Küchenmöbeln
Solide Preise! Solide Preise!

Calbenser Konsumverein
Wir suchen für unsere Verkaufsstelle Barby einen tüchtigen Lagerhalter.
Kantion sind 1000 Mark erforderlich.
Bewerbungen sind bis zum 28. Mai er. schriftlich beim Vorstand einzureichen.
2205

Vogelgesang.
Heute Sonntag sowie jeden Donnerstag
Konzert
Der neu angelegte Rosengarten ist erblüht.
Ergebnst ladet ein 2259 G. Heinrich.

Morgen: Großes Garten- u. Bockbierfest.
1399
Um 11 Uhr: Matinee
vorgeführt vom 1. Harmonischen Musikverein Eintracht.
Georg Griethe, Luisenstr. 23.
Holzes Restaurant, Breitenweg 226
Jeden Sonnabend und Sonntag: Preis-Skat. II. Preise.

Burg Schützenhausgarten Burg
Frick's Luftschiff- u. Aeroplankarussell
am Sonnabend den 17. und Sonntag den 18. Mai nach amtesab und hinter von gefällige Benutzung.
2295
Wilk. Frick.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 114.

Magdeburg, Sonntag den 18. Mai 1913.

24. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Bezirksverband.

In den Parteiorganisationen des Regierungsbezirks Magdeburg ist am Sonntag den 18. Mai der 20. Wochenbeitrag fällig. Der Bezirksvorstand.

Wahlkreis Queblinburg-Mörsleben-Kalbe.

Parteigenossen, Parteigenossinnen! Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung berufen wir auf Sonntag den 29. Juni, vormittags 10 Uhr, nach Halle im Gasthof zur grünen Tanne ein.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Wahl des Bureau, der Mandatsprüfungs- und der Vorlegungskommission, Festsetzung der Geschäfts- und Tagesordnung.
2. Bericht des Kreisvorstandes und der Kreisrevisoren.
3. Die Parteizeitungen, die Abonnentengewinnung, der Agitationskalender. (Berichterstatter: Genosse Greiner.)
4. Der Parteitag in Jena, Wahl der Delegierten und Stellvertreter, Festsetzung der Diäten. (Berichterstatter: Genosse Albrecht.)
5. Der Bezirksstag, Wahl der Delegierten und Stellvertreter, Festsetzung der Diäten, Vorschlag eines Delegierten zur Prekonmission nebst Ersatzmann. (Berichterstatter: Genosse Schinkel.)
6. Die gelbe Bewegung im Kreise. (Berichterstatter: Genosse Bremer.)
7. Eingegangene Anträge.
8. Festsetzung des Vereinsjahres, Wahl des Kreisvorstandes und zweier Ersatzmänner.
9. Festsetzung des Ortes der nächsten Generalversammlung nebst Ersatzort.

Die Parteigenossen wollen nunmehr unter Beachtung der §§ 13 und 14 des Statuts die Delegiertenwahlen vornehmen und dabei auch auf die Delegation von Frauen bedacht sein. Besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Filialvorsitzenden auf der Generalversammlung mit beratender Stimme anwesend zu sein haben, falls sie nicht als Delegierte erscheinen. Auf je 100 Mitglieder ist ein Delegierter zu wählen. Die Delegierten sind mit Mandat zu versehen. Anträge, die veröffentlicht werden sollen, sind rechtzeitig an den Kreissekretär einzusenden.

Mit Parteigruß

Der Kreisvorstand.

Mühlbensenleben, 17. Mai. (Hinweis.) Heute Sonnabend findet eine Mitgliederversammlung bei W. Peters statt. Das Erscheinen aller Parteigenossen ist erforderlich.

Mörsleben, 17. Mai. (Die Wahlmännerwahlen) hatten folgendes Ergebnis: 22 Nationalliberale, 18 Sozialdemokraten, 4 Konservative. Die Wahlbeteiligung war in den meisten Wahlbezirken in allen Abteilungen eine schwache. Über 30 Prozent haben in der 3. Abteilung nur in wenigen Bezirken gewählt. Unsere Partei erzielte in der 1. Abteilung 2 Wahlmänner, 2. Abteilung 2 Wahlmänner, 3. Abteilung 14 Wahlmänner. In einem Bezirk siegte unsere Partei in allen drei Abteilungen, in einem Bezirk in der 2. und 3. Abteilung, und in vier Bezirken in der 3. Abteilung. In einem Wahlbezirk blieben wir in der 2. Abteilung mit zwei Stimmen und vier Stimmen in der Minderheit, in einem Bezirk in der 3. Abteilung mit zwei Stimmen. Mit Hochdruck haben die Vorgesetzten auf dem Kaliber auf ihre Arbeiter eingewirkt. Nur so konnten uns Bezirke verloren gehen, die bereits früher in der 3. Abteilung von unserer Partei erobert wurden. In etwas verdeckter Form geschah die Beeinflussung in Wahlbezirken wo Arbeiter zu wählen hatten, die in der Metallindustrie beschäftigt sind. Obgleich unsere Genossen sich rege beteiligten, fehlten trotzdem eine Anzahl, von denen man annehmen muß, daß sie aus bestimmten Gründen zurückgeblieben sind. So sind auch hier zwei Bezirke mit vier Wahlmännern für unsere Partei verloren gegangen. Wie bei der Stadtverordnetenwahl erschienen „freiwillig“ Eisenbahner, Post- und sonstige Beamte in starkem Aufgebot. Verschiedene Beamtenkategorien hielten es für geboten, in Zivilkleidung zu erscheinen. Viele Arbeiter sind leider auch darum nicht zur Wahl gegangen, weil sie meinten, ein Mandatserfolg ist nicht zu erringen, und deshalb komme es nicht darauf an, ob einer mehr oder weniger wählt. Von dieser ganz falschen Meinung müßten die Arbeiter abgebracht werden.

(Einuhrkladenschluß an Sonntagen.) Der Verein selbständiger Kaufleute verbandelte in der letzten Monatsversammlung über diese Frage. Nachdem anerkannt war, daß der geschäftliche Verkehr nach 1 Uhr nur schwach sei und nur einige Branchen ev. Schäden hätten, wurde der Antrag fast einstimmig angenommen. Der Vorstand wird daher das Weitere beantragen. Es wäre im Interesse der Angestellten zu begrüßen, wenn diese Maßnahme eingeführt würde.

(Das Handwerk gelegt.) Am Freitag früh wurden zwei Arbeiter, welche am Gine-Ufer hinter dem Gaswerk beim Fangen von Singbügeln betroffen wurden, freigesprochen. Am Tatort wurden nicht weniger als 120 ausgelegte Leimruten beschlagnahmt. Bei derartigen Handlungen wäre es erwünscht, wenn die Betroffenen immer abgefaßt werden, denn ihr Tun ist höchst verwerflich.

Burg, 17. Mai. (Unglücksfälle.) Vor einigen Tagen verunglückte auf der städtischen Gasanstalt ein Arbeiter. Es wird eine neue Koksbrücke und Löschapparat aufgestellt. Beim Hochziehen des schweren eisernen Bandes riß ein Seil und ein darunter beschäftigter Arbeiter wurde darauf verlegt, daß er mittels Autos nach dem Krankenhaus geschafft werden mußte. Am Freitag nachmittags wurde auf der Erziehungsanstalt an der Parkhäuser Chaussee ebenfalls ein Arbeiter schwer verletzt. Dort führt eine Firma aus Halle die Sandhüttenarbeiten aus. Die bei dem Bau beschäftigten Arbeiter montierten mehrmals die äußerst mangelhafte Abteufung der Schächte. Da aber eine größere Anzahl an Bohlen nicht vorhanden war, so blieb es, wie es war. Am Donnerstag stürzte das Erdreich infolge dieser nicht ausreichenden Abteufung nach unten. Dem im Schachte beschäftigten Arbeiter wurden anscheinend die Füße schwer verletzt. Auch dieses Opfer des Schlachtfeldes der Arbeit mußte im Auto nach dem Krankenhaus gebracht werden. Die Leitung mußte auf die Sicherheitsmaßnahmen ein stärkeres Auge haben.

(Ein nobler Arbeitgeber) ist der Betriebsführer der Kindelischen Ziegelei, Besitzerin eine Witwe Pasche. Gaben die Arbeiter schon nicht über zu hohen Lohn zu klagen, so ist es noch schwerer genug, den niedrigen zu bekommen. Der lehrte am Kanal erkrankte Arbeiter Miller war dort beschäftigt, und zwar vor dem 1. April probeweise nur gegen Kost und Logis. Vom 1. April ab mit dem horrenden Lohne von 6 Mark pro Woche. Nach dem nun erfolgten Tode des M. weigerte sich Kindel als Vertreter der Firma, die rückständigen 12 Mark zu bezahlen. Ja er fuhr die den Lohn verlangende Mutter an, ob sie denn noch 30 Mark mitnehmen möchte! Auf dem Gewerbegericht sagte Kindel zuerst aus, er habe dem M. schon seinen Lohn ausgezahlt. Da man bei dem Toten aber kein Geld vorgefunden hatte, glaubte ihn das Gericht nicht. Da legte er ein Buch vor mit der Unterschrift des Miller, nach welchem er schon mehrmals Vorfuß be-

kommen habe, so daß nicht etwa noch etwas zu zahlen sei, sondern er, Kindel, noch 74 Bfg. zu erhalten habe. Das Gewerbegericht hielt die Unterschrift des Miller nicht für gültig und verurteilte den Kindel, 9 Mark Restlohn zu zahlen. Die Mutter des verunglückten Miller wird nach all ihren Erlebnissen hier einen gewiß erhebenden Eindruck von Burger Verhältnissen erhalten haben, und das um so mehr, als man ihr nun auch noch die Rechnung für das Armenbegräbnis ihres Sohnes überhand hat.

Fürberstedt, 17. Mai. (Bei der Landtagswahl) war eine lebhafteste Beteiligung der Arbeiter zu verzeichnen. Die Wahllokale erwiesen sich als viel zu klein. Alle Eisenbahn-, Gutsarbeiter und kleinen Beamten waren vollzählig erschienen. Im Gegensatz zu unsern Wählern, welche die Namen der Kandidaten frei von der Leber weg nannten, konnte man die gegnerischen Wähler kaum verstehen; man merkte es, daß sie unter der öffentlichen Stimmabgabe zu leiden hatten. Nur dadurch war es auch möglich, daß unsere Genossen im 1. Bezirk unterlagen. Es erhielten 47, die Gegner 82. Im 2. Bezirk erhielten unsere Genossen in der 2. Abteilung 12, die Gegner 15 Stimmen, in der 3. Abteilung unsere Genossen 70, die Gegner 50 Stimmen. Es sind somit die Genossen Fr. Friede und Fr. Weide gewählt.

Halberstadt, 17. Mai. (Nicht spät besonnen) hat sich anscheinend der Vorstand des Kriegervereins ehemaliger 66er. Der Vorstand dieses Vereins hat verschiedenen seiner Mitglieder am 15. Mai das folgende Schreiben zugesandt:

Wir haben erfahren, daß Sie bei den am 5. und 6. November stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen Ihre Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten gegeben haben. Da dieses sich mit unsern Sätzen nicht vereinbaren läßt, so eruchen wir Sie, falls diese Wahrnehmung nicht den Tatsachen entspricht, uns bis zum 19. Mai eine vom hiesigen Magistrat ausgestellte Bescheinigung darüber, wenn Sie Ihre Stimme gegeben haben, zu Ihrer Rechtfertigung uns einzureichen. Ist bis zum 19. Mai abends keine Antwort von Ihnen eingegangen, so wird seitens des Vorstandes das Weitere veranlaßt werden.

Der Vorstand des Vereins ehemaliger 66er.

A. Krone, Vorsitzender. Gustav Kluge, Schriftführer.

Andr. Beder, Mandant.

Ein volles halbes Jahr nach der Wahl und ausgerechnet einen Tag vor der Landtagswahl endete der wohlwollende Vorstand das Verbrechen jener Mitglieder. Ist das Schreiben etwa einen Tag vor der Wahl zu dem Zwecke abgefaßt worden, um die in Frage kommenden Mitglieder des Vereins so ein klein wenig einzuschüchtern? Die Vermutung, daß es zutrifft, ist nicht von der Hand zu weisen. Wie denkt sich im übrigen der „weise“ Vorstand die Verbringung der Bescheinigung, vom Magistrat, wenn der Betreffende bei der Stadtverordnetenwahl die Stimme gegeben hat. Eine Verwendung der Wählerliste seitens des Magistrats zu diesem Zwecke würde ein ganz ausgesprochenes Mißbrauch sein. Der Vorstand wird also gegen die Sünder, die von ihrem guten Rechte Gebrauch machten und nach ihrer Heberzeugung wählten, jedenfalls ohne die Bescheinigung des Magistrats das „Weiter“ veranlassen müssen. Die davon betroffenen Arbeiter mögen sich damit abfinden, daß Arbeiter in einem Krieger- oder Militärverein auf keinen Fall hineingehören.

(Vom Flugplatz.) Bei dem außerordentlich ruhigen Wetter herrscht auf dem Flugplatz reges Leben, und eine große Zahl von Zuschauern findet sich abends in den Klus- und umliegenden Bergen ein. Große Freude lösten die Flüge des Fluglehrers Bohlig auf einem Bristol-Glinder aus, der recht steile Kurven ausführte. Neben diesem Glinder flogen eine Anzahl weiterer Flugmaschinen auf, so daß zeitweise sechs und auch acht Flugzeuge in den Lüften schwirren und mit ihrem Surren und Geflatter einen Höllenpektakel verursachten. Bei diesen fortgesetzten Flügen erregt es keine Verwunderung, wenn fast täglich neue Führerzeugnisse erworben werden. So hat am Donnerstag früh Leutnant Müller auf einem Bristol-Glinder nach einigen gut gelungenen Flügen das Flugzeugführerzeugnis erworben.

(Unfall.) Als am Donnerstagabend gegen 6½ Uhr der Rangierer Soy auf dem hiesigen Personenbahnhof vor einen anrollenden Wagen den Gemütschuh vorgeworfen hatte, prallte der Gemütschuh zurück, traf Soy und der anrollende Wagen rannte ihn um, so daß er in bewußtlosem Zustand liegenblieb. Soy hätte dadurch von einem von der anderen Seite heranrollenden Wagen überfahren werden können, wenn nicht im letzten Moment den Schwerverletzten ein anderer Rangierer beiseitegerissen hätte. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte zu einem Arzte gebracht, der starke Wunden am Kopfe feststellte. Soy ist der Besitzer des Restaurants auf dem Lessingplatz in Börde.

(Grasnutzung.) Nach den Bekanntmachungen des Magistrats wird am Dienstag den 20. Mai, von nachmittags 3 Uhr an, die diesjährige Grasnutzung in den Gräben der städtischen Wege, und zwar des Wegeleber Weges, der Westhäuser Chaussee, des Landhausweges, der Verbindungs-, der Sargstedter, Klein-Quentzeder und der Thronweg unter den im Termin bekanntzumachenden Bedingungen gegen Barzahlung öffentlich meistbietend verpachtet. Als Sammelplatz für die Interessenten ist die Schaufwirtschaft von Kahne, Braunschweiger Straße 1, festgesetzt.

Kolbitz, 17. Mai. (Die Arbeit niedergelegt) haben die Arbeiterinnen der hiesigen Brauerei. Sie stellten den Antrag auf eine Bescheidene Lohnerhöhung, der ihnen schroff abgelehnt wurde.

Königsau, 17. Mai. (Das Los ausländischer Landarbeiter.) Großen Lärm und Wehklagen hörte man am Dienstag morgen 1½ Uhr in der Kaserne der Firma C. A. Schodt. Dort wollten die polnischen Arbeiter und Arbeiterinnen ihre Arbeit nicht aufnehmen, weil, wie verkantet, sie von dem Aufseher ihre Lebensmittel nicht kaufen wollen und deshalb nicht gut behandelt werden. Außerdem war ihnen am Sonnabend der versprochene Akkordlohn nicht ausgezahlt worden. Nun hatte sich der Aufseher den Amtsgerichtanten E. nebst Jagdaufseher L. zum „Weden“ bestellt. Diese schlugen nun mit ihren Waffen auf die betrunkenen schlafenden Arbeiter, welche nicht aufstehen wollten, ein; viele sind arg verletzt. Da nun hier kein Krankenhaus ist, wurden einige von den Landproleten unterbunden in das Ortsgefängnis gesperrt. Schön werden im Lande der allgemeinen sozialen Fürsorge Arbeiter behandelt, das muß anerkannt werden.

Reinstedt, 17. Mai. (Zur Landtagswahl) war unser Ort mit unserm guten Nachbar Stealenberg in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Von 445 eingetragenen Wählern der beiden Orte haben 85 gewählt. Gewählt sind alle zwölf konservativen Wahlmänner. Jegendein Druck ist auf die Wähler nicht ausgeübt worden, nur unsere Arbeiter sind sehr schwer für diese Wahlen zugänglich, sie bringen es auch fertig, ihre allerschlimmsten Feinde zu wählen.

Reufahnsleben, 17. Mai. (Die Wahlmännerwahlen) brachten uns 3, dem bürgerlichen Klügel dagegen 11 Mandate in der 3. Abteilung. Im 1. Bezirk ist der Genosse Schuchardt neben einem Bürgerlichen, im 2. Bezirk sind beide Kandidaten unserer Partei, die Genossen Schmidt und Bergmann, gewählt. In den übrigen Bezirken fehlten unsern Genossen zum Teil nur einige Stimmen. Die Beteiligung der bürgerlichen

Wähler war im Verhältnis gegen frühere Wahlen eine stärkere. Die Albrechtische Handschuhfabrik wurde auch wiederum geschlossen gegen uns geführt. Im 5. Bezirk war in der 3. Abteilung der Handschuhfabrikant Albrecht als Paradedpferd aufgestellt, und zwar von den Konservativen und Mittelständlern. Er folgte aber trotz seiner getreuen Wähler im ersten Wahlgang. Nun sollte ein Schauspiel für Götter. Anstatt daß die Albrechtischen Arbeiter den Kampfplatz nun verlassen und uns mit den Nationalliberalen die Stichwahl ausfechten ließen, blieben sie auch bei der Stichwahl zugegen und stimmten nunmehr für die Nationalliberalen, damit wir unsere Niederlage besiegt. In früheren Jahren mußten die Albrechtischen Arbeiter abwechslungshalber für die Sozialdemokraten stimmen. Bald so, bald so! Herr Albrecht wurde aber doch als Wahlmann gewählt, und zwar in der 1. Abteilung neben dem Handschuhfabrikanten Herzmann mit 2 Stimmen.

Queblinburg, 17. Mai. (Der Vorhang fällt, und aus ist das Theater.) Etwas Possehafteres als sich eine Wahlmännerwahl kann es wohl kaum geben. Fast scheint es, als ob die Gefeksmacher den Wählern der 1. und 2. Klasse Gelegenheit geben wollten, sich an dem Schauspiel zu erbauen, was Arbeiter aufführt, die einem sogenannten liberalen oder konservativen Wahlmann ihre Stimme geben. Bei manchem scheint es ja so, als wenn er so etwas wie Scham empfindet, wenn seine Arbeitskollegen um ihn herum sozialdemokratisch wählen, während er konservativ wählt. Die Gefekter der Zuschauer 1. und 2. Klasse hielten sich jedesmal auf, wenn so ein Bedauernswerter sich ins Gesicht schlägt, daß die Funken fliegen. Gleich groß ist aber auch die Freude über die Arbeiter, die, ohne einen persönlichen Schaden zu erwarten haben, von der Wahl ferngeblieben sind. In einer Anzahl von Bezirken wäre es uns ein leichtes gewesen, unsere Wahlmänner mit erheblicher Stimmenmehrheit durchzubringen. Verschiedentlich haben Stichwahlen stattgefunden, wo sich dann die Konservativen und Nationalliberalen brüderlich umfingeln und gegen die Sozialdemokratie stimmten, trotzdem sie sich — oder besser gesagt, ihre Kommandierenden — noch gestern in den Haaren lagen. Die ganze Sache war so recht auf diejenigen zugeschnitten, von denen man sagt, daß sie nicht alle werden, denn überall war zu lesen, daß der frühere Landtagsabgeordnete v. Jacobi und der frühere Reichstagsabgeordnete Rieseberg in den Verhandlungen sprechen werden. Herr Rieseberg hat noch am letzten Abend in einem großen Inzerat die eignen Mittelstandskollegen, die im Bunde der Handwerker organisiert sind, heruntergemacht und sie vor der Wahl Nationalliberaler gewarnt. In demselben Inzerat wird in Fettdruck ein Oberbürgermeister erwähnt, der auch nationalliberal sei, und der Herrn Rieseberg schlanweg erklärt habe, daß er die Beamten nicht zwingen könne, nur am Orte zu kaufen. Das erregte natürlich den Groll des Herrn Rieseberg, und im letzten Augenblick rettet er dann den Staat. Welcher Oberbürgermeister gemeint war, ist ja un schwer zu erraten, aber auf den Mut des Herrn Rieseberg wirkt es doch ein eigentümliches Licht, daß er nicht den Namen nennt. Schla hat man es angefangen, um Wahlmänner zu bekommen. Räumlich recht weit voneinander liegende Straßen hat man zu einem Bezirk zusammengelegt, damit den Unabhängigen immer ein noch größerer Teil Abhängiger gegenübersteht. In einigen Bezirken fehlten sogar die konservativen Wahlmänner bei der Wahl, die gar keine Ahnung davon hatten, mit welcher hoher Ehre sie bedacht waren. In einem Bezirk war ein Wahlmann von beiden bürgerlichen Parteien aufgestellt, was auch wirklich nichts auf sich hatte. Denn der ganze Streit, ob konservativ oder nationalliberal, ist doch in der Hauptsache nur ein Verjüngertreit. Von einem Programm ist doch keine Rede. Die Nationalliberalen wollten für den Landrat v. Jacobi eintreten, wenn ihnen der andre sich zugefallen wäre. Die Konservativen im Kreise wissen aber, daß sie den sogenannten Liberalen alles bieten können, und daher das große Zeitkaufen um die Gunst der Wähler. Das Resultat der Urwahlen ist folgendes: 4 Sozialdemokraten, 31 Konservative, 61 Nationalliberale.

Rogätz, 17. Mai. (Die Beteiligung der Arbeiter an der Wahl) war sehr gering, trotzdem sind unsere Wahlmänner gewählt worden, die Bürgerlichen haben noch weniger Interesse gezeigt. Es erhielten in der 3. Abteilung im 1. Bezirk Genosse Mahrt 11 Stimmen, der Gegenkandidat 6 Stimmen; im 2. Bezirk die Genossen Deich und Kupich je 6 Stimmen, die Gegner je 4 Stimmen.

Scherben, 17. Mai. (Eine Mitgliederversammlung des Parteivereins) fand am Donnerstag statt. Besprochen wurde die Landtagswahl. Nachdem wurde noch auf die Verhandlungen über das Reichstagsmandat hingewiesen und aufgefordert, mit regem Eifer für die Organisation zu wirken, damit wir auf alle Fälle gerüstet seien.

Stahfurt, 17. Mai. (Landtagswahl.) Sehr amüsan ist, wie die feindlichen Brüder, Konservative und Nationalliberale, sich noch am letzten Tage vor der Wahl in die Haare gefahren sind, indem jeder von ihnen den andern mit einem netten Flugblatt traktierte. Aber eben ist es bezeichnend für unsere Zeit, daß die Konservativen glauben, ihren sonstigen Bundesbrüdern nichts Schlimmeres nachzulegen zu können, als daß sie ihnen vorwerfen, die Nationalliberalen streben eine Demokratisierung des Wahlrechts an. Was jeden einigermaßen vorurteilsfrei denkenden Menschen eine Selbstverständlichkeit dünken muß, ist in den Augen der Konservativen ein Verbrechen. Wiederrum ist es sehr bezeichnend, daß die Nationalliberalen sich heilig gegen diesen Vorwurf wehren und mit aller Entschiedenheit es ablehnen, für eine Demokratisierung des „Staates“ zu haben zu sein, da sie ja das gleiche Wahlrecht verwerfen. Na, heute zanken sie sich morgen, wenn es gegen die Sozialdemokratie geht, sind sie wieder ein Herz und eine Seele. Unsere Versammlung am Vorabend der Wahl war nur mäßig besucht. Das war in Anbetracht der Umstände zu erwarten gewesen. Genosse Paulick (Dessau) als Referent erntete für seine trefflichen Ausführungen reichen Beifall. Man durfte annehmen, daß bei dem heftigen Kampfe zwischen den bürgerlichen Parteien die Wahlbeteiligung eine recht lebhaft sein würde und daß wir dadurch etwas zurückgedrängt werden würden. Haben doch große Werke, wie das preußische und Ludwig 2 für den Wahlvormittag fast den Betrieb eingestellt, um den Arbeitern Gelegenheit zum Wählen zu geben. Ob dabei die „Gerren“ völlig auf ihre Rechnung gekommen sind, steht dahin, denn manche Arbeiter haben es doch vorgezogen — da sie glauben, nach ihrer Ueberzeugung nicht wählen zu dürfen —, der Wahl ganz fernzubleiben. Aber trotzdem war die Wahlbeteiligung eine viel stärkere als bisher, obwohl die kleineren Geschäftsteile, Handwerksmeister und andre es ebenfalls vorgezogen haben, ihre kostbare Zeit nicht mit der Wählerei zu verlieren. Die offene Stimmabgabe zeigt dem kleinen Bürgertum immer mehr ihre Schwächen. Die Erwartung, daß wir zurückgedrängt werden würden, hat sich erfreulicherweise nicht erfüllt. Vor 5 Jahren eroberten wir 14 Wahlmannsmandate, diesmal sind es 16 geworden. In der 3. Klasse haben wir die Mandate in den Bezirken 4, 5, 7, 8, 11 und 12. In der 2. Abteilung haben wir die Mandate der Bezirke 4, 10, 12 und im Bezirk 7 eins durch Stichwahl und Ziehung des Loses. Es zeigt sich das etwas überraschende Ergebnis, daß wir in der 3. Abteilung 10, in der 2. 6 Mandate haben. Daraus ist etwas zu lernen. Im 7. Bezirk sind sogar in der 1. Abteilung 2 Stimmen auf uns gefallen. Vor 5 Jahren hatten wir 12 Mandate in der 3. und 2 Mandate in der 2. Abteilung. Es hat also eine sehr starke Verschiebung stattgefunden. Die Konservativen haben 4, die Fortschrittler 1, die übrigen 45 Mandate haben die

Nationalliberalen gewonnen. Die Konservativen haben also in Stuttgart sehr schlecht abgeschnitten. Nur im Bezirk Weißenburger Straße, wo so viele Arbeiter von C. Denecke, Geber & Co. wohnen, haben sie in der 3. Abteilung gesiegt.

Thale, 17. Mai. (Landtagswahl.) Von 2894 Wählern kamen 757, oder 26,16 Prozent ihr Wahlrecht ausübend. An Stimmen sind abgegeben 981 für die Sozialdemokratie, 1112 konservativ, gelbe und nationalliberale, zusammen 1498. In Wahlmännern sind 47 konservativ und 6 sozialdemokratisch gewählt. Von unsern Genossen sind 4 Wahlmänner in der 3. Abteilung und 2 in der 2. Abteilung gewählt. 1937 eingetragene Wähler sind der Wahl ferngeblieben, weil ihnen das öffentliche Dreiklassenwahlrecht nicht zusagt. Den Gegnern haben die Beamten, Vorbesetzten, ein Teil der gelben Arbeiter vom Eisenhüttenwerk, die Bahn- und Postbeamten, sämtliche Gemeindegemeinschaften und die Lehrer das Stimmmaterial geliefert. Ferngeblieben sind fast alle Geschäftsleute und Handwerker sowie der größte Teil der Arbeiter. Belont muß dabei werden, daß der gelbe Apparat nicht so sehr in die Erscheinung trat, denn von den angeblich 2000 Mitglieder haben nur wenige ihr Wahlrecht ausgeübt. Vom Hüttenwerk ist wiederum mit Hochdruck gearbeitet worden, denn sämtliche Jubiläen, Kranke und alte Arbeiter wurden zur Wahl kommandiert. Daß dies geschehen ist, hat der Rektor Lühmann gegenüber einem hiesigen Geschäftsmann erklärt, der von ihm bestimmt werden sollte, das Wahlmannsmandat anzunehmen, aber dankend ablehnte. Unsere Genossen haben sich allerdings auch einschüchtern lassen. Gätten sie ihrer Pflicht genügt, so könnten sämtliche Wahlmänner der 3. Abteilung wenigstens gewählt sein. Die gewählten gegnerischen Wahlmänner, die nach dem vereinbarten Stimmhandel einen konservativen und einen nationalliberalen Abgeordneten wählen sollen, werden nun auch bis zur Abgeordnetenwahl noch belehrt werden, die konservativen Stützen, den Landrat b. Jacobi und den Major Plade, zu wählen. Damit soll dann nochmals dem Landrat der Dank abgestattet werden für seine hervorragende Tätigkeit während des letzten Sitzes in Thale. Die Arbeiter bekommen später ihre Danksagung ebenfalls für ihr Verhalten, denn der Kapitalismus kennt keine Dankbarkeit, er geht rücksichtslos über die hinweg, die ihm zur Ausbeutung willig zur Verfügung stehen.

Hellnig, 17. Mai. (Ländliche Zustände.) Um ihr Wahlrecht gekommen sind die Wähler der 3. Abteilung in Hellnig durch die mangelhafte Bekanntmachung der Wahlzeit. Da im Kreise Kalbe a. d. S. die Wahlen fast alle vormittags nicht vor 10 Uhr begannen, hatten auch die Arbeiter von Hellnig um diese Zeit ihre Arbeitsstätte verlassen, um ihr Wahlrecht auszuüben. Doch als sie um 10 Uhr im Wahllokal erschienen, wurde ihnen von dem Wahlvorsteher bedeutet, daß die Wahl schon um 9 Uhr stattgefunden habe. Als die Arbeiter protestierten, daß ihnen davon nichts bekannt gewesen wäre, bekamen sie zur Antwort, daß die Bekanntgabe in ordnungsgemäßer Weise geschehen wäre. Die Behörde von Hellnig hat eine ganz besonders moderne Form der Bekannt-

machung gewählt. Anstatt den Beginn der Wahl in der Zeitung bekanntzumachen, hat sie ihn in den Wirtschaftshäusern ausgehängt. Die Arbeiter waren demnach verpflichtet, in das Wirtschaftshaus zu gehen und sich über ihre Rechte und Pflichten zu informieren. Die Arbeiter von Hellnig werden sich das merken und einen der Ährigen in die Gemeindevertretung wählen, damit mit diesem alten Pöppel ausgeräumt wird.

Weferlingen, 17. Mai. (Unglücksfall.) Am 14. Mai verunglückte der Bergmann A. Seipke auf Schacht Braunschweig-Lüneburg dadurch, daß ihm ein Mauerstein aus ungefähr 20 Meter Höhe auf die Schulter fiel. Der Verunglückte mußte sofort ausfahren und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Es ist dringend geboten, bei solchen Arbeiten mehr Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

(Wißstände.) Auf Schacht Braunschweig-Lüneburg, Abteilung Seidewinkel, wird bekanntlich am 16. und 1. eines jeden Monats von 11 Uhr mittags ab Lohn gezahlt. Nun halten es die Herren Zahlmeister aber nicht für nötig, so lange dazubleiben, bis sämtliche Arbeiter, auch die, die noch unten im Schacht arbeiten, ihr Geld erhalten haben, sondern packen einfach ein, gehen ihrer Wege und lassen die Leute um 8 Uhr noch einmal wiederkommen. Die Arbeiter müssen nun den stundenweiten Weg zur Arbeit abemalen machen. Es ist wirklich an der Zeit, daß auch hier Abhilfe geschafft wird. Dieses ist nur zu erreichen durch ein festes Zusammenhalten der Arbeiter in den freien Gewerkschaften.

(Zementfabrik.) Es ist schon öfter vorgekommen, daß die Betriebsleitung der hiesigen Zementfabrik in größeren Städten auf den Arbeitsnachweiser Arbeiter gesucht hat. Es werden dabei allerlei Versprechungen gemacht, so z. B. 7-8 Mark Tagesverdienst. In Wirklichkeit zahlt die Fabrik einen Stundenlohn von nur 30-33 Pfg., und im Akkord bei höchster körperlicher Anstrengung sind höchstens 5-6 Mark zu verdienen. Nun sind schon häufig Arbeiter auf diese Angebote hereingefallen. Sie kommen hierher und denken, etwas zu verdienen. Hier gehen ihnen dann die Augen auf, wenn es zu spät ist. Darum seien alle Arbeiter dringend ermahnt, derlei Angebote erst genau zu untersuchen.

Aus der Parteibewegung.

Zu 300 Mark Geldstrafe hatte das Schöffengericht in Jittau den Genossen Rauch als Verantwortlichen der „Volkzeitung“ verurteilt. Unser Jittauer Parteiblatt hatte die Plasmacherei im Bauener Elektrizitätswerk kritisiert, wodurch sich der Bauener Stadtrat beleidigt fühlte und Strafantrag stellte. Die gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde vom Landgericht Baugen am Donnerstag verworfen.

Mairfer in Südafrika. Die südafrikanischen Gewerkschaften hielten am Karfreitag große Demonstrationen ab, bei denen be-

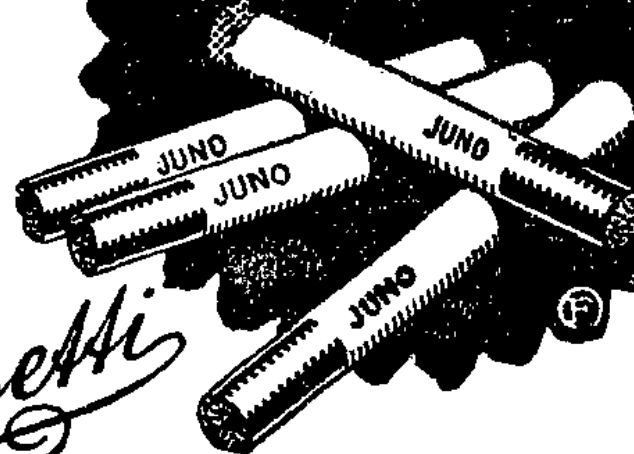
sonders ihre alte Forderung auf Anerkennung eines offiziellen Arbeiterfeiertags — der erste Montag im Mai — erhoben wurde. In Resolutionen wurde ferner verlangt: Besteuerung des Grund und Bodens, Achtstundentag, Ausdehnung der Gemeinde- und Staatsbetriebe, Frauenwahlrecht, Verbot der Einfuhr farbiger Arbeiter und Förderung der Beschäftigung weißer Arbeiter.

Aus dem Geschäftsverkehr.

JUNO

2 Pfg.

QUALITÄTS
CIGARETTE



Josef

Lang & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Ein Posten

Seltene
Extra-Angebot
Wasch-
stoffe

Baumwollene Musseline

hell und dunkel, schöne Dessins, mit und ohne Bordüren Serie I jetzt 20 Meter

Serie III 35
jetzt Meter 35 Pf.

Serie II 28
jetzt Meter 28 Pf.

20 Pf.

Nur soweit Vorrat!

Reinwollene Musseline

beste Qualitäten, hell und dunkel, moderne Dessins, mit und ohne Bordüren

Serie IV 145
jetzt Meter 145 Pf.

Serie III 95
jetzt Meter 95 Pf.

Serie II 75
jetzt Meter 75 Pf.

Serie I
jetzt Meter

65 Pf.

Regulärer Wert bedeutend höher!

Diese Posten sind im Parterre auf Extratischen ausgelegt und bieten eine seltene Kaufgelegenheit.

Möbel

auf Kredit!

1927

Für nur 10 M. Anzahlung	Für nur 15 M. Anzahlung	Für nur 25 M. Anzahlung	Für nur 40 M. Anzahlung
1 Bettstelle	1 Bettstelle	2 Bettstellen	2 Bettstellen
1 Matratze	1 Matr. m. Reil	2 Matratzen	2 Matratzen
1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank
1 Tisch	1 Tisch	1 Tisch	1 Tisch
1 Stuhl	4 Stühle	1 Stuhl	1 Stuhl
2 Stühle	1 Spiegel	1 Pfeilerschrank	1 Pfeilerschrank
	1 Küchenschrank	1 Spiegel	1 Spiegel
	1 Küchentisch	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank
	2 Küchenstühle	1 Küchentisch	1 Küchentisch
		2 Küchenstühle	2 Küchenstühle
Wöchentl. Rate 1.00 M.	Wöchentl. Rate 1.50 M.	Wöchentl. Rate 2.00 M.	Wöchentl. Rate 3.00 M.

Für 60 bis 75 Mark Anzahlung

2 engl. Bettstellen	1 eleg. Plüsch-Diwan	1 komplette Küche, bestehend aus
2 Fajon-Matratzen	1 Sofa od. Auszieht.	1 Kasset mit Messingverglasung
1 Wascht. m. Warm- und Spiegel-Kupf.	1 eleg. Vertiko	1 Tisch, 2 Stühle
2 Nachttische	1 Trumeau m. Konsole	1 Küchenschrank
2 Marmorplatten	6 hohe Stühle	1 Handtuchhalter
1 Kleiderschrank	1 Paneeltisch	
2 Stühle	1 Wandtisch	
Wöchentl. Rate 4 Mark oder monatlich 15 Mark.		

Komplette Schlafzimmer — Komplette Wohnzimmer
Komplette Speisezimmer — Elegante Salons
Elegante bunte Küchen — mit kleinster Anzahlung.

Moderne Anzüge!

für Herren, Jungen und Knaben, ein- u. zweireihig, gute Verarbeitung, tadelloser Sitz

1 Anzug 12 M., Anzahl. 3 M.	1 Anzug 45 M., Anzahl. 10 M.
1 Anzug 18 M., Anzahl. 5 M.	1 Anzug 52 M., Anzahl. 12 M.
1 Anzug 30 M., Anzahl. 7 M.	1 Anzug 60 M., Anzahl. 15 M.

Damen-Konfektion

Widerne eleg. Kostüme, schwarze u. farbige Paletots, elegante Rockmäntel, Anzahl. 3.00 5.00 10.00 und 12.00 M.
Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Stoppdecken, Portieren, Schuhwaren, Kinderwagen und Klappwagen mit kleinster Anzahlung.

Kredit auch nach außerhalb!

Nachweisbar größtes u. vornehmstes Kredithaus ersten Ranges am Platze

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, I.

Alle Kunden und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.



Brüssel 1910:
Höchster Preis.

Vertrauenssache ist der Kauf einer Nähmaschine
Vertrauenssache ist die Reparatur einer Nähmaschine
Man wende sich daher nur an uns, wenn die Maschine beschädigt oder reparaturbedürftig ist, kaufe auch Nadeln, Teile, Öl nur von uns

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg Breitenweg 174
Jakobstrasse 41

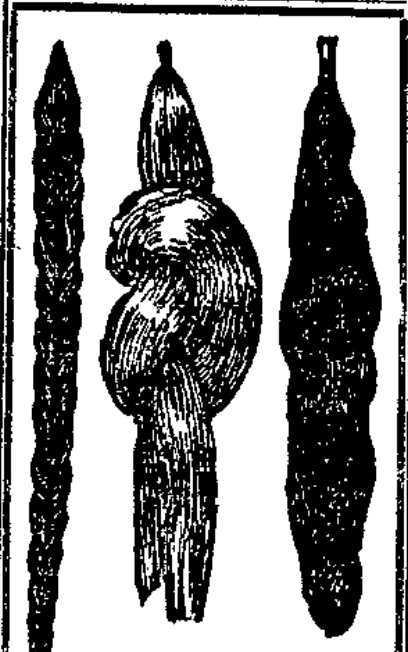
Halberstadt, Hoher Weg 25
Burg, Schartauer Strasse 37
Quedlinburg, Bockstrasse 12
Stassfurt, Schulzenplatz 2
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39
Wernigerode, Breite Strasse 42
Thale, Joachimstrasse
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5

Reparaturen prompt und billig.

2046

Damenhut mit eleg. langer
Katharinenstr. 11, I. Et. 1929



Riesenslager

in 2059

Zöpfen

mit Kordel

Serie I	Mk. 1.50
" II	" 2.00
" III	" 3.00
grau I	" 4.00
" II	" 5.00
" III	" 6.00

kurze Kordel	
Serie I	Mk. 5.00
" II	" 6.50
" III	" 8.00
" IV	" 10.00
" V	" 12.00

extra stark	
Serie I	Mk. 15.00
" II	" 20.00
" III	" 30.00

extra stark je nach Farbe und Länge	
Mk. 35.00 bis 95.00	
silbergrau, kurze Kordel	
Serie I	Mk. 5.00
" II	" 8.00
" III	" 10.00

je nach Farbe u. Qualität

Mk. 15.00 bis 95.00

Spezial-Haargeschäft

Alb. Schwieger

Inh.: A. u. M. Schwieger

Jakobstrasse 48

Nähe des Alten Marktes.

Fernsp. 3203. Gegr. 1873

Kur- u. Badeanstalt Magdeburg-Buckau

E. G. m. b. H. 1763
Fernsp. 5417. Coquiststraße 16.
Elektrische Licht- und Wasser-
läder, Bettrahlungen und
Vibration.
Sauerstoff-, Nichteinzel-,
Schwefel-, Salz-, Seifluft-,
Dampf- und Wasserdampf-,
Fangpackungen, Massage.
Behandlung nur durch ärztlich gepr.
Personal.
Badezeit für Damen und Herren
täglich bis abends 8 Uhr.

Knaben-Anzüge

aus alten und neuen Stoffen
fertigt an Frau Pee, Mü-
llergasse 14, I. Tr. r. 1867

Kartoffeln

Zuckerkartoffeln, 2044
Up to date, Magnum bonum
10 Pfund 28 Pfennig.
Industrie... Zentner 2.25 M.
Butterkartoffeln... Ztr. 1.80 M.

Gömmohl, Gubenburg

Rottersdorfer Str. 1 (Keller)

ZINKE & JUNG

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Str. 120
zwischen Nikolaiplatz u. Hospitalstrasse.
— Telefon 2947. —
Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen
sowie einzelne Möbel. 2049
Eigene Tischlerei u. Polsterwerkstatt.
Ausführung von Dekorationen jeder Art.
Kulante Zahlungsbedingungen.

In Wilhelmstadt
kaufen Sie sehr vorteilhaft
moderne Zimmer-Uhren
Bilder, Taschenuhren, Schmuck-
fäden und Ringe in Gold
und Silber

H. Vaternacht

Uhrmacher 2084
Str. Dießdorf, Str. 218, Ecke Anst.-
Echt Rathenower Brillen und Koffer
— Reparaturen gut und billig. —

Wählen Sie,
meine Damen,
W. W. und Tell
Briketts

Aus reiner Braunkohle hergestellt, völlig geruchlos, brennen
mit anhaltender Glut und entwickeln höchste Heizkraft
Besonders günstige Sommerpreise
Grudekoks
— Zu haben in den meisten Kohlenhandlungen —

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen

Abzahlungsgeschäfte Auf Credit. Möbel, Betten, Polster- waren S. OSSWALD Magdeburg, alte Ulrichstr. 14	Erscheint 3 mal wöchentlich Bierbrauereien, Bierhandlg. Röthel, H. (A. Müller), Friedr.-St. 6a. Schmidt, A., Burg.	Patentbüro Peters Prälatenstr. 29. Magdeburg.	Warenhäuser Hobs, Emil, Gr. Ottersleben.	Gommern Friedr. Böpenack, Fleischerstr. W. Dobritz, Pelz- u. Hüte- u. Mäz. u. w. W. Herrndorf, Schuh- u. Lederhdlg. G. Bohm, Uhren, Goldw. u. Brillen H. Schwantes, Uhren u. Goldw.	E. Scholz, Brot-Fabrik : Orłowsky, Färberei : Th. Syllwassch, Tapeten, Linol Fritz Leuschner, Zahn- u. Zahn- M. Sander, Bäckerei, Konditorei P. Reyer, Kolonw., Speckwaren.
A. Friedländer Magdeburg, Breitenweg 118 Möbel u. Waren auf Kredit. Begründet 1872.	Bäcker-, Konditoreien Niemann, Gustav, Salbke.	Fleischerei Arnold, Otto, Freiestr. 31. O. Blum, Petersbg. 8. Spa. Th. Weis, 59. B. Bortfeld, K., Jakobstr. 31.	Wild u. Geflügel Froend, Friedr., Feldstr. 3. Herrmann, A., Nf., Lösslestr. 8	Neuhaldensleben Rich. Kneisel, Bäcker- u. Konditorei. Drogen, Farben, Kolonialw., Zigarenn W. Troch, Kolonialw., Wurstw. A. Schreiber, Tap., Öl- u. Bildmal. E. Wernecke, Bäcker- u. Konditor. W. Perltz, Möbel, Spieg., Polsterw.	Stassfurt S. & M. Grohn Manufakturw. u. Herr.-Konf.
Bürgerliches Brauhaus Gornrode a. H. GERO-BRAU	Butter, Eier, Käse Th. Brandes Nachf., Breitenw. 124	Kolonialwaren Haberland, Friedr., Postföhrder 1 Otto Heinecke, Jakobföhrdercke. Klopp, A., Buck., Grusonstr. 2. Vibig, K., Sud., Lemsd. Weg 18	Burg Gust. Götz, Lederhdlg., Waagstr. Uhren u. Goldw. Breitenweg 52.	Thale a. H. Wih. Wiese, Kolonw., Delikatess.	
Cracauer Brauerei G. m. b. H.	Cigarren-Handl., Tabake M. Krüger Wwe., Liseburgerstr. 31.	Kohl-, Holz, Grudekoks Scheel, A., Halberstädter Str. 85.	Förderstadt Färberei Chem. Wäscherei	Wernigerode-Kasseroide Otto Dertmann, Cigarren-Spezialh. W. Görnemann, Kolonialwaren. N. Wegener, Kornbranntweinbr.	
Dentisten Karl Seidel Breitenweg 129 II	Drogen u. Farben Ludwig, Ewald, Fernersleben. Otto Schmatzhaus, Gr. Diederstr. 25 Trapp, Ernst, Gust.-Adolfstr. 40	Kurz-, Weiß-, Wollw., Strümpfe Neumann, E., B. Schöneb Str. 103	Groß-Salze Aug. Schönmeier, Kolonialwaren	Schönebeck a. Elbe P. Gähler, Alkoholfreies u. Bier. Reinhold Pfeiffer, Brot-, Feinbäckerei. E. Hummel, Brot-, Feinbäckerei. K. Thiele, Brot- u. Feinbäckerei. K. Dietrich, Herren-, Knab.-Gard. A. Bressencke, Schuhw. Hg. Rept. Werkst.	
Fahrräder, Nähmasch. Schäper, Otto, Anhaltstr. 23. Brennaber, Tadello-Räder.	Fischhdlg., Delikat. Berthel, Th., Neustädter Str. 26 b. Martha Hesse, Hohofortstr. 64.	Manufakturwaren Karłowsky, A., Diederstr.	Aken a. E. Fz. Heenemann, Bäck., Konsumlif. M. Taube, Bäckerei, Konsumlif. G. Naumann, Kohlen, Briketts, T. 18	Wormstedt A. Fricko, Elbauer Landbrot.	
Frisuren, Barbieren Engel, Franz, Halberstädterstr. 61	Haar- u. Kröhengeräte Max Kirck, Eisen- u. Messerfabrik.	Obst u. Gemüsewaren Blumenthal, Louis, Neust. Str. 30 b. Hartmann, Heinrich, Neust. 2.	Egeln Meritz Kaufmann, Konfektion. Manufaktur- u. Mode- waren, Konfektion.		
Uhren u. Goldwaren Brookle, C., Wilhelm-Stadt Andstr. 56	Woll- u. Wollwaren Schöne, Süßw., Lösslestr. u. Weberstr.		Fronse a. E. W. Helms, Bäck., Kond., Breitenweg Friedrich Hansen, Kolonialwaren		

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Bichterich in Leipzig verantwortlich. Änderungen sind darin zu richten.

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breitweg 58-60.

Großer Verkauf
in
Waschstoffen

in
großer Auswahl
zu
billigsten Preisen!

Der Artikel des Tages!

Bulgaren-Stickereien in 120 cm breiten Voile-Volants in 120 cm breiten Streifen-Bordüren
— neueste Muster —
zu sehr billigen Preisen!

Bulgaren-Kragen
Robespierre-Kragen
Blusen-Kragen u.
Jabots

Spachtel-Kragen
Stickerei-Garnituren
für
Blusen und Jacken

Moderne
Damen-Krawatten
Neueste
Bauernbänder

Halbfertige
Stickereiroben
und
Blusen
sehr preiswert.

Neue Waschstoffe in großen Sortimenten außerordentl. preiswert

Wollmusseline	gute, reinwollene Qualitäten mit schönen Tupfen, Streifen und Bordüren	M. 1.35 1.20 1.10	65 Pf.
Wollmusseline	gute, reinwollene Qualitäten, in mittelfarbigem Streifen und kleinen, modernen Dessins	M. 1.50 1.35	1.20
Wollmusseline	gute, reinwollene Qualitäten, elegante Bordüren in modernsten Farbenstellungen	M. 2.40 1.90 1.80	1.45
Wollmusseline	originalböhmisches Handbrud, Bordüren in ausgewähltem Geschmack	M. 2.60 2.25	1.90
Wollmusseline	Futuristen und in Wiener Werkstätten-Geschmack	M. 4.50 2.90 1.80	1.35

Musselin-Imitat hell-, dunkel- und mittelfarbige Muster, mit und ohne Bordüren 85 75 60 45 38 **20** Pf.

Wasch-Voile	elegante, duftige Gewebe in aparten Streifen und Tupfen	M. 1.10	
Wasch-Voile	elegante, duftige Gewebe, bedruckt und bestickt, in vielen Farben und Bordüren	M. 2.25 1.90 1.65	1.50
Wasch-Voile	elegante Bordüren, ca. 120 cm breit	M. 4.50 3.30 2.75	2.50

Waschvoile, Voile neigeux, Crêpe neigeux

die große Mode in weiß und allen Modefarben, ca. 120 cm breit M. 3.30 2.25 1.75 **1.20** die große Mode

Frotté	einfarbig und gemustert, Riesen-Farbsortiment	M. 4.50 3.30 2.75 1.90	1.35
Tupfenstoffe	auf Batist, Mull, Voile, in vielen Stellungen	M. 4.00 3.30 2.75 1.90	55 Pf.
Zephirs	erste deutsche Fabrikate, für Hemden und Blusen, nur waschechte Qualität	M. 1.40 1.10 90 75 60	45 Pf.
Wasch-Ripse und Popeline	die große Mode für Jackenkleider und Kostümstoffe, in weiß und allen Modefarben	M. 2.75 2.25 1.90 bis	83 Pf.
Kleider-Leinen u. Imitationen	weiß und in vielen Farben	M. 1.25 95 75 68 50	38 Pf.

Die beliebteste Mode! Die beliebteste Mode!

Weißer Waschstoffe

Stickerei-Stoffe	elegante Schweizer Fabrikate	Meter M. 10.50 8.75 7.00 6.25 4.75 3.90 bis	1.00
Stickerei-Volants	ca. 120 cm breit, für elegante Roben, auf Voile, Krepp, Mull und Batist	Meter M. 8.75 7.00 6.00 5.25 4.50 3.30 bis	2.25
Stickerei-Volants	75 bis 95 cm breit, für Kinder- und Badfisch-Roben	Meter M. 3.80 2.50	1.80

Weißer und elfenbein Waschstoffe

wie Frotté, Krepp, Kreppon, Leinen, Voile, Voile-Krepp, Ripé, Popeline, Cote de cheval
in vielen Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Mod. Kostümstoffe für Jackenkleider

— Große Sortimente in jeder Preislage und Geschmacksrichtung —

Cheviot-Whipcord, Diagonal und Coating	ca. 110—140 cm br., solide beliebte Kammingarbinde, spez. marine u. schwarz	M. 8.75 bis	1.75
Covertcoat und Cotelé	schöne und praktische Stoffarten, von der Mode bevorzugt	M. 8.50 bis	2.60
Krepp und Frotté	moderne großkörnige Stoffe, in einfarbig und gemustert	M. 4.80 bis	1.50
Composé	Saison-Reinheit, Streifen und Karos mit dazu passenden einfarbigen Stoffen	M. 8.50 bis	1.25
Gemusterte Stoffe	in Kammingarbindungen und in englischem Geschmack	M. 10.50 bis	1.25

Blusenstoffe 90 Pf.

auf Popeline, Krepp, Planell-Bord, aparte Streifen und Muster M. 4.80 3.60 2.75 2.40 1.90 bis **90** Pf.
Riesen-Auswahl! Riesen-Auswahl!

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 114.

Magdeburg, Sonntag den 18. Mai 1913.

24. Jahrgang.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Porteufeuillestreit in Berlin. Trotz mehrfacher Verhandlungen der Leitung des Sattler- und Porteufeuilleverbandes mit der Firma Heinrich Söhr u. Co. in Berlin, Kofferfabrik, will die Firma den für die Lederwarenbranche geltenden Tarifvertrag nicht unterschreiben, weshalb sämtliche dort beschäftigten Sattler, Koffer- und Hilfsarbeiter einmütig die Arbeit niederlegten. Die bestrittene Firma ist bemüht, Arbeitswillige heranzuziehen und eilige Arbeit, vornehmlich Sattler, in anderen Orten fertigstellen zu lassen. — Die Kofferarbeiter allerorts werden ersucht, nicht nur den Bezug streng fernzuhalten, sondern auch darauf zu achten, daß jede Streikarbeit vermieden wird. —

Neue Verhandlungen im Malergewerbe. Trotz des ungünstigen Geschäftsganges, der in der Woche vor dem Pfingstfest regelmäßig eintritt, ist die Zahl der ausgeschickten und Arbeitslosen von 8. bis 10. Mai weiter zurückgegangen: von 9889 auf 9576. Die Zahl der unter neuen Bedingungen arbeitenden Gehilfen ist dagegen um 672 gestiegen auf 19 490. Dieser fortgeschrittene Rückgang der Bewegung veranlaßte den Unternehmerverband in den letzten Tagen, seine sämtlichen Ortsgruppenvorsitzenden nach Berlin zu berufen. Auch eine Aufhebung der Auslieferung ist vom Unternehmerverband in den letzten Tagen ernstlich in Aussicht genommen, in einzelnen Städten bereits durchgeführt worden. Inzwischen wurden neue Verhandlungen mit dem von den Unparteiischen eingeleitet unter Hinzuziehung von je zwei Vertretern der Arbeiter- und der Unternehmerorganisation. Am Donnerstag den 15. Mai haben diese Verhandlungen begonnen. Dabei beharrten die Unternehmer zunächst bei ihrem früheren Angebot von 3 Pfg. Lohnsteigerung für drei Tarifjahre unter Abrechnung der durch die Schiedsprüche festgesetzten Arbeitszeitverkürzungen. Die Gehilfenvertretung lehnte das Angebot der Unternehmer, wie schon bei den letzten Verhandlungen, entschieden ab und erklärte, wenn der Unternehmerverband nicht die Schiedsprüche als das mindeste, was gewährt werden müsse, anerkenne, seien weitere Verhandlungen zwecklos. Ferner reichten die Vertreter der drei Gehilfenorganisationen spezialisierte Anträge ein, die für 120 Lohngebiete — von 288 in Betracht kommenden — eine Verbesserung der Schiedsprüche verlangen. Dabei handelt es sich besonders um solche Städte, deren Verhältnisse durch die ausgesprochenen Lohnsteigerungen nicht genügend berücksichtigt worden sind, oder in denen im Verlaufe des Kampfes durch den Abschluß von Einzelarbeitsverträgen in größerer Zahl die Schiedsprüche praktisch bereits überholt wurden. Nach einer Begründung dieser neuen Anträge durch die Gehilfenvertretung legte das Schiedsgericht der Unternehmervertretung nahe, ihr Angebot auf eine generelle Festsetzung einer Lohnsteigerung um 3 Pfg. zurückzugeben. Ferner stellte das Schiedsgericht den Parieverwehren anheim, spezialisierte Anträge einzureichen. Es soll dann über die beiderseits eingereichten Anträge bezirksweise verhandelt werden. Die Verhandlungen werden Freitag den 16. Mai fortgesetzt. —

Pariser Streik. Seit einigen Tagen streiken in und um Paris die Bäcker, die Gemüsegärtner und die Wagenbauer. Die Bäcker verlangen eine Erhöhung der seit 1904 festgesetzten Löhne und eine Maximalgrenze der zulässigen Arbeitszeit. Die Wagenbauer haben jedes Zugeständnis abgelehnt. Die Anzahl der Streikenden wird von den Unternehmern auf 1000, von der Gewerkschaft auf über 3000 angegeben. Die Wahrheit dürfte in der Mitte liegen, jedoch ist mehr der von der Gewerkschaft angegebenen Zahl näher. Wenn bisher ein Brotmangel sich nicht sonderlich bemerkbar gemacht hat, so liegt das daran, daß das Bäckergewerbe in Paris meist Kleinbetrieb ist und es den Bäckern meist gelungen ist, durch eigenes Zugehen unter Zuziehung von Familienangehörigen ihre Betriebe aufrechtzuerhalten. Am stärksten fühlen den Streik die Genossenschaftsbäcker. Sie beschäftigen nur gewerkschaftlich organisierte Arbeiter und diese haben auf Anordnung der Gewerkschaft die Arbeit niedergelegt, trotzdem die Arbeitsbedingungen jetzt schon bessere wie in den Privatbetrieben sind und obwohl die weitergehenden Forderungen bewilligt wurden unter der Voraussetzung, daß die Erhöhung der Löhne nur dann aufrechterhalten würde, wenn diese auch in den Privatbetrieben durchgesetzt wird. Das Syndikat der Bäcker ging darauf nicht ein. In Puteaux, einem industriellen Pariser Vorort mit sozialistischer Gemeindeverwaltung, mußte deshalb die Genossenschaftsbäckerei, die ein Drittel des Brotverbrauchs herstellt, geschlossen werden. Der Bürgermeister beschloß deshalb, die Bäckerei während des Streikes in Gemeindebetrieb zu übernehmen und ersuchte um Überlassung von Bäckern zu den geforderten Tarifbedingungen. Auch das lehnte das Syndikat ab. So mußte der Bürgermeister Militärbacken requisieren. Durch diese unkluge Taktik dürfte sich das Syndikat der Bäcker nicht nur einige Sympathien, sondern auch die Ansehen auf Erfolg berufen, denn die Konkurrenz der Genossenschaften hätte die Bäckereimeister leichter zum Nachgeben veranlaßt. — Die Gemüsegärtner verlangen die Beichtigung des Kojst- und Logiswezens, auskömmliche Löhne und eine Einschränkung der überlangen Arbeitszeit. Der Streik ist bisher von geringer Ausdehnung. — Die Wagenbauer verlangen den freien Sonnabendnachmittag und eine entsprechende Lohnsteigerung. Der Streik hat eine große Bedeutung gewonnen, hauptsächlich in der Automobil- und der Kaffeeindustrie. Die Unternehmerorganisation hat eine Bewilligung der Forderungen bei einer Konventionalstrafe von 10 000 Frank unterzagt. Einige Firmen haben trotzdem be-

erbringt das Blatt des amerikanischen Granitkauer-Verbandes, das übrigens auch äußerlich eine nachahmenswerte Aufmachung zeigt. Kürzlich wurde in Toronto der Auftrag für die Errichtung eines Mausoleums einer Firma übertragen, die mit der Gewerkschaft nichts zu tun haben will. Es waren unter anderem 28 korinthische Säulen mit den üblichen Sockeln aus Granit zu kaufen. Da für diese Arbeit kompetente Arbeiter unter den Unorganisierten nicht zu finden sind, sandte die Firma das Rohmaterial nach Schottland, ließ es dort in einer tarifreifen Werkstatt bearbeiten und wieder nach Toronto in Kanada zurückschaffen, wo der übrige Teil der Arbeit von Nichtorganisierten ausgeführt wurde. Trotz der hohen Frachtkosten nach und von Schottland konnte diese Firma die Arbeit billiger liefern als amerikanische tariffreie Geschäfte. Derartige Fälle in der Tat verhindern werden können. Die enge Verbindung, welche die Gewerkschaften der Länder des euro-

päischen Kontinents untereinander geschaffen haben, machen bei ihnen solche Vorkommnisse in der Tat fast unmöglich. Es muß aber gesagt werden, daß bis vor wenigen Jahren die englischen und amerikanischen Gewerkschaften solchen Verbindungen nur sehr geringe Bedeutung beimahen. Vielfach befürchteten sie davon gar noch eine Vermehrung der so unerwünschten Zuwanderung aus anderen Ländern. Seit dem Anschluß des amerikanischen Arbeiterbundes an das Internationale Sekretariat ist das gewiß schon besser geworden, und es ist nur zu hoffen, daß auch die einzelnen Berufs- und Industrie-Organisationen in England und Amerika sich mehr noch als bisher ihren internationalen Berufssekretariaten anschließen. Dann wird es auch möglich sein, den immerwährenden Verdrissen der Unternehmer, die Arbeiter der einzelnen Länder gegeneinander auszuspielen, einen kräftigen Damm entgegenzusetzen. —

2. Preussisch-Süddeutsche
(228. Königlich Preussische) Klassenlotterie
5. Klasse 6.ziehungstag 16. Mai 1913 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die hofe gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

2. Preussisch-Süddeutsche
(228. Königlich Preussische) Klassenlotterie
5. Klasse 6.ziehungstag 16. Mai 1913 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die hofe gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr u. St.-u. f. z.) (Nachdruck verboten)

304 67 431 501 620 63 69 878 (500) 1441 516 39 611 712 853 399 2060 6
340 60 601 850 (500) 323 234 621 89 802 85 4051 367 456 748 5068 933 (5000)
440 528 68 801 900 66 6002 149 500 629 782 832 45 7373 427 835 8017 19 30
178 385 807 700 1000 48 843 44 55 9019 237 (5000) 687 627 67 785 810 897 (3000)
10104 266 78 (3000) 464 81 529 758 998 1124 41 280 557 63 743 68 12169 360
466 620 77 783 (3000) 13043 118 490 538 788 14051 115 400 513 609 97 811 15118 219
329 46 51 502 29 636 37 708 47 903 (500) 18 16567 61 62 792 (500) 17130 250
(500) 94 401 598 823 18436 597 666 92 858 73 92 953 99 19195 282 643 718
20165 242 306 638 717 978 (1000) 21023 25 254 86 378 434 35 86 788
22042 69 (1000) 95 242 81 832 61 81 88 574 822 97 821 (500) 81 23088 213 310
(1000) 488 639 672 78 832 61 95 818 34 24498 80 581 86 693 94 829 903 83
(500) 25244 343 53 (1000) 91 401 665 80 26105 35 (500) 248 (500) 79 81 427
746 27183 (500) 98 227 44 722 (500) 28089 (500) 85 183 626 47 99 718 30
47 (500) 49 879 29477 698 97 768 (500) 74 890 (500) 506 44
30144 (3000) 63 234 419 501 31 641 45 73 710 44 56 596 31093 282 435 66
689 754 (3000) 32244 337 608 708 (500) 68 (3000) 33003 129 233 429 35 684 825
85 931 34092 378 516 685 945 91 35007 (3000) 97 (10 000) 499 637 42 93 614 94
916 35077 (500) 121 227 55 97 729 37083 128 99 248 316 444 68 73 82 843 718
937 3728 275 354 87 685 717 22 818 (500) 978 30029 69 176 78 84 257 70 83
443 638 878

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr u. St.-u. f. z.) (Nachdruck verboten)

62 213 482 648 638 83 713 15 1166 94 695 706 11 74 2007 281 554 905 63
3046 (3000) 53 81 170 614 (500) 81 869 4115 215 318 67 677 87 712 854 955 (5000)
68 5109 208 482 (500) 93 545 654 736 860 96 4093 128 397 489 938 748 7010 92
69 214 73 395 424 510 728 3025 168 339 649 614 800 68 998 8011 100 95 213
81 (1000) 43 492 (3000) 568 629 72 83 94 739 573 89 (5000)
10110 35 247 49 84 89 314 683 854 1022 82 100 13 381 689 74 90 12089
127 131 214 29 451 98 (500) 90 773 (500) 50 32 829 943 84 13020 67 566
(1000) 686 748 330 14025 27 119 116 (500) 82 73 421 451 64 723 67 875 90 15018
189 (3000) 368 418 726 852 904 23 (1000) 16098 164 265 94 437 67 624 38 766 820
17105 87 223 62 59 70 465 523 43 76 85 686 18081 182 287 382 99 705 66 19082
484 98 724 838 67
20016 157 89 361 539 606 67 840 42 903 21086 178 (500) 385 644 (500) 81 (3000)
672 566 22008 248 71 356 504 29 750 45 23052 206 39 50 67 88 90 347 724 60
65 809 24023 148 76 238 332 447 66 (10 000) 701 9 867 80 77 880 25263 435
56 60 519 66 723 61 26111 (3000) 38 411 604 42 91 666 81 607 47 65 977 80
27080 202 91 (1000) 404 704 (1000) 057 94 28048 205 (500) 66 (500) 394 (1000)
657 731 63 02 877 648 28022 276 (5000) 394 491 621 (3000) 66 98 636 95 788
30064 328 90 (1000) 31043 126 654 701 816 30 (500) 42 74 917 32064 241
84 429 83 690 784 824 33030 308 (500) 61 89 482 (3000) 502 639 91 790 34103
218 400 82 696 847 89 75 986 45 49 35088 (3000) 169 665 650 60 722 813 972
(500) 26009 32 123 219 71 888 947 37030 67 126 208 425 683 709 919 (1000)
52 38029 228 327 433 (500) 690 604 22 65 (1000) 878 30967 138 70 81 281
430 891 612 619 36 729 828
40192 41041 69 131 240 614 828 961 66 42118 308 46 221 99 373 630
770 (500) 51 522 43094 97 149 201 474 639 793 979 44095 148 257 602 3 12
644 600 720 87 953 65098 70 90 849 365 467 789 (1000) 854 62 85 946 46254
301 10 (1000) 61 408 56 674 824 844 92 47014 63 288 (500) 411 42 596 675 (500)
87 848 50 48023 190 421 52 850 (500) 82 78 48191 42 48 68 249 952 65 77
50040 91 222 (500) 341 422 510 717 877 81048 170 78 358 400 82 98 184
79 777 969 91 98 52128 429 29 692 616 (1000) 274 749 (1000) 831 53028 182
323 82 429 39 655 679 707 849 66 54038 58 209 423 27 81 81 511 791 522
55040 143 (500) 53 82 287 31 32 618 776 904 56 73 65116 17 271 324 755
57030 88 285 345 486 640 720 22 70 858 908 58080 388 528 69 609 21 49 726
(1000) 805 918 20 59035 (1000) 133 73 448 673 91 950
80031 140 415 89 977 (5000) 88 882 724 (500) 85 61104 67 61 670 600 812
70 62271 386 468 672 998 (500) 63032 47 63 199 306 32 71 648 502 3308 88
(500) 72 623 910 12 28 64015 107 277 405 667 779 (1000) 83 806 58 53460 605
61 867 832 88 (500) 976 68151 (500) 320 328 651 700 865 906 67174 818 721
980 (3000) 68072 287 389 411 602 64 98 (500) 808 68029 (1000) 42 606 763 88
(3000) 868

Die Notwendigkeit internationaler Verbindung. Einen drastischen Beweis für die absolute Notwendigkeit besserer internationaler Verbindung und Zusammenarbeit der Gewerkschaften

Aus dem Geschäftsverkehr.

Täglich neue Freunde

gewinnt die vortreffliche

REVUE

Qualitäts-Cigarette

SULIMA

10412 36 249 89 308 28 34 552 634 775 922 58 80 41057 127 309 31 414 94
655 605 (1000) 718 (1000) 907 42926 500 618 784 900 47 42 3209 39 47 603 16
79 82 343 900 24 84 44179 353 698 739 842 91 45072 439 533 682 815 932 47
46025 123 300 656 665 745 905 47176 262 317 (3000) 76 659 781 84 672 48110
695 (500) 219 40 302 407 622 44 97 539 795 (500) 984 49064 79 82 262 329 439
689 818 86 97 (1000)
50062 145 305 13 731 970 51033 (3000) 200 333 439 96 807 66 52206 30
605 (500) 62 622 68 (1000) 847 99 955 53065 193 220 39 542 50 670 765 881
(3000) 960 (500) 54082 289 383 470 80 91 (3000) 55220 309 413 17 62 614
952 56154 431 621 43 110 (3000) 891 57450 (1000) 695 626 851 904 46 62
58170 304 488 99 432 46 (1000) 703 59287 394 499 787 980 (500)
50043 63 81 108 (500) 12 84 (500) 274 743 914 19 61033 186 (3000) 270 95
426 53 602 5 636 67 65 88 789 889 (500) 970 62361 (15 000) 503 43 844
(1000) 50 731 77 83414 650 84 700 (500) 64074 440 688 (3000) 732 (1000) 55 68
941 (3000) 83 88 85077 102 9 424 602 611 80 68025 183 224 800 (500) 685
708 817 951 67009 117 211 29 (500) 438 43 677 625 761 68 828 982 62 68164
323 37 408 32 683 80 86 89 626 34 730 (500) 913 74 68090 137 48 279 (3000)
614 688 (500) 719 837 84 288
70045 (3000) 63 65 208 341 474 655 858 71019 360 59 71 4655 (1000) 606 78 922
72298 871 464 63 627 860 89 917 86 (3000) 88 73140 223 47 841 567 764 832
68 949 79 74130 83 294 389 414 94 700 34 (1000) 72 (500) 689 923 38 48 75367
407 606 60 98 863 987 76048 223 88 612 64 633 81 802 (1000) 68 948 62 77009 39
198 299 306 (500) 509 28 805 92 899 908 48 71813 (3000) 294 332 452 604 37 (3000)
85 (1000) 848 70 961 79041 48 170 202 (500) 368 (3000) 40 47 621 802 960 (500)
80143 95 288 331 64 55 511 24 677 717 (1000) 20 44 831 81682 83 302 47
438 518 869 82057 382 625 (3000) 628 728 56 67 833 73 83125 82 267 (3000)
665 763 816 84199 383 62 614 852 80 772 858 913 36 86 (1000) 85065 (500)
407 864 828 41 80 707 894 83022 40 41 206 424 713 16 41 885 903 74 87303
122 87 250 (1000) 445 623 70 (1000) 88026 93 130 486 687 (500) 706 885 88017
138 233 381 407 618 781 (1000)
90392 287 607 89 876 91142 573 721 840 85 75 78 92416 93087 127
465 85 608 94048 69 83 127 213 (3000) 84 809 (10 000) 74 79 95198 300
439 511 648 58 84 846 96087 (10 000) 110 (3000) 404 6 535 64 971 (500) 97213
403 48 800 (500) 14 52 665 747 18091 518 405 39 642 614 734 70 865 (500)
98072 127 278 532 66 614 714 58 60 800 (500) 35 937

72033 237 (1000) 213 24 (500) 66 615 77 790 830 68 48 73082 588 900 74125 (500)
89 93 217 88 893 (500) 402 688 (500) 654 81 753 69 812 86 89 75004 409 84 7 76356
618 755 894 97 77104 86 212 321 609 69 782 894 903 38 (3000) 71 78044 257 66
325 431 622 788 854 94 70 179115 209 379 431 691 (3000)
60 86042 101 656 804 76 81249 410 66 (3000) 81 655 609 97 68 82105 233 69
60 (500) 507 (1000) 86 474 665 809 967 83067 342 468 (1000) 630 49 680
84803 137 472 648 774 83032 137 224 (500) 94 819 872 647 712 48 607 948 65
86020 27 58 977 199 778 678 879 88 87008 24 49 129 81 (500) 851 377 97 614
617 48 778 808 88 81 88008 (1000) 228 92 814 (1000) 30 78 85 481 662 626 44
746 991 89383 43 88 608
90029 83 89 344 78 (1000) 47 52 69 713 28 876 974 81007 106 91 308 (500)
312 423 613 758 995 92034 41 378 48 (1000) 941 66 93012 164 89 229 69 600
425 71 589 649 921 84074 132 429 54 721 519 85265 818 81 470 718 823 919
96220 85 891 837 80 97200 641 85 632 808 83 820 878 578 584 (10 000) 697
982 93 (500) 99059 68 90 104 10 (1000) 218 58 (1000) 602 781
100048 (3000) 59 163 (1000) 971 689 796 827 958 101118 272 328 535 668 703
82 864 966 102109 61 333 470 589 680 684 103012 67 85 710 (1000) 83 277
608 682 768 68 89 (500) 859 61 833 (500) 104012 61 114 305 408 14 520 651
(500) 787 917 69 105004 31 106 898 106108 368 605 47 73 202 6 32 79 015
(15 000) 107046 111 14 57 96 292 402 102 103038 221 70 (1000) 373 415
(1000) 55 726 976 91 109140 242 66 (1000) 399 445 501 21 38 693 740 (500) 861
110038 120 275 358 428 509 44 661 (500) 111 487 81 226 27 60 625 650 77 (600)
835 39 938 41 112114 563 762 84 86 812 113022 210 89 114800 448 84 516 93
115087 130 217 (1000) 46 450 672 (500) 713 832 96 969 116081 122 87 65 253 99 (500)
644 677 629 846 117088 220 314 94 463 73 541 74 693 72 41 936 74 118014 34 1
22 93 614 606 758 974 11920733 47 331 428 580 647 647 820 (3000) 59 98 949 63
120048 82 102 11 251 341 (1000) 642 646 946 98 121006 25 161 220 461 (1000)
677 763 82 890 967 122011 49 199 369 73 81 909 123295 (500) 321 (5000) 481 671
845 72 100 124108 16 203 326 70 60 631 621 764 853 949 125056 177 500 265
(500) 85 359 419 60 547 126598 438 627 762 997 127059 103 201 55 485 670 686
641 571 126900 261 406 17 22 (3000) 69 805 6 88 840 48 988 126023 (1000) 432 652
605 65 (5000) 98 762 79 (1000) 977 (5000) 829 878
130058 109 942 628 936 130544 151 391 (500) 407 605 777 805 132089 177
306 70 686 (3000) 638 882 108574 448 (500) 632 767 87 993 134010 34 104
(1000) 326 934 84 899 92 67 133018 619 44 75 823 28 (3000) 49 62 80 (1000)
88 (500) 138000 18 356 420 67 85 (500) 173330 358 604 760 138012 116 31
(500) 244 427 (1000) 86 526 81 774 89 853 921 22 139108 (1000) 248 54 630 942
140045 74 253 58 365 (3000) 455 (500) 678 561 616 47 766 804 37 68 88 980
141036 177 277 303 63 404 (500) 500 (500) 500 500 500 500 500 500 500 500
478 (500) 509 12 35 622 61 62 66 143049 169 90 659 714 2010 (500) 119 37 393 95
77 84 439 602 723 67 820 67 145183 378 84 510 712 28 60 (1000) 89 817 51
146095 126 271 (3000) 803 466 781 814 837 97 147002 67 167 352 450 80 (1000)
609 715 859 148085 148 82 649 630 77

